MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

27 (17.1.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-81294

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958. Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal. Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Dr. Paul Harms. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 27. (Mittagblatt.) Mittwoch, 17. Januar 1900. (Telephon-Nr. 218)

Deutscher Reichstag.

128. Sitzung vom 16. Januar. (Schluß.)

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfes über die Consulargerichtsgewalt.

Unterstaatssecretär Frhr. v. Richthofen begründet die Vorlage, die nothwendig geworden sei durch die umfassende Neugestaltung des Privatrechts durch das bürgerliche Gesetzbuch. Die Form des neuen Gesetzes sei gewählt, weil die in Aussicht stehenden Veränderungen so zahlreich seien, daß die Form einer Novelle nicht genügen würde.

Schrader (freis. Ver.) beantragt Ueberweisung an eine 21-gliederige Kommission.

Beck-Heidelberg (natl.) schließt sich dem Antrag an und äußert Bedenken über die Bestimmungen der Rechtsgewalt der Consuln über Gesellschaften, die im Staate ihren Hauptsitz haben.

Müller-Meiningen (natl.) hat verfassungsrechtliche Bedenken dagegen, daß das Gesetz durch kaiserliche Verordnung in Kraft tritt.

Kirsch (Centr.) beantragt Ueberweisung an eine 14-gliederige Kommission.

Nachdem Abg. Schrader seinen Antrag zurückgezogen hat, wird der Gesetzentwurf einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen. Es folgt erste Berathung des Gesetzentwurfs über Patentanwälte.

Schrader (Fr. Ver.) wünscht auch hier gründliche Durcharbeitung in einer Kommission. Zu tadeln sei, daß die Vorlage für den Bildungsgang der Patentanwälte zu ungenaue Vorschriften habe. Nur eine ausreichende Prüfung sei erforderlich.

Möller (ntl.) schließt sich dem Vorredner an und wünscht Ueberweisung an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Dr. Oertel (cons.): Erfreulich sei, daß der Entwurf den Anwaltszwang nicht vorsehe. Die Uebergangsbestimmungen sollten schärfer gefaßt werden. Es dürfte sich mehr empfehlen, die Vorbildung der Patentanwälte vorzuschreiben. Das Gesetz verlange viel von den Anwälten und gebe ihnen nur verhältnißmäßig geringe Rechte.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky: der Stand der Patentanwälte sei dadurch zu heben, daß größere Anforderungen an seine Vorbildung gestellt würden. Praktisch würden bei Patentanwälten größere Anforderungen geltend gemacht als bei Rechtsanwälten. Erstere müßten nicht nur das Patentrecht des deutschen Reiches, sondern auch das der übrigen Länder beherrschen, sowie das ganze technische Gebiet. Die dazu erforderliche fachmännische Vorbildung könne nicht durch die Prüfung ersetzt werden. Die Verwaltung beabsichtigt, die Uebergangsbestimmungen möglichst milde zu handhaben. Das Gesetz solle in erster Linie zum Schutze des Publikums dienen und dann zur Hebung des Handels.

Müller-Meiningen (natl.): Die Klausel des § 2, daß die Eintragung in die Liste der Patentanwälte zu versagen sei, sobald sich ein Angestellter eines unwürdigen Verhaltens schuldig gemacht habe, könne doch auch aus politischen Erwägungen angewandt werden. Wenigstens seien auch die Kautschukbestimmungen über das Disciplinarverfahren. Mit dem Prüfungsnachweise sei er im Allgemeinen einverstanden. Das Gesetz soll in erster Linie Industrie und Gewerbe schützen. Dazu müsse man die Unabhängigkeit des reformirten Patentanwaltstandes gegenüber den Patentbehörden sichern. Mit Kommissionsberathung sei seine Partei einverstanden.

Stadthagen (Soc.): Akademische Vorbildung der Patentanwälte sei nicht nothwendig. Das Patentamt solle so organisirt werden, daß es mit dem Publikum unentgeltlich verkehre und nicht nur die besitzenden Klassen privilegire. Die unbemittelten Erfinder sollten geschützt werden.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky: Die Wünsche des Vorredners seien unausführbar, aber der Regierung habe es ganz fern gelegen, einzelne Klassen oder politische Rechtungen von der Patentanwaltschaft auszuschließen.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Dr. Zwick (freis. Vp.) und des Abg. Kirsch (Centr.) wird die Vorlage einer 14gliederigen Kommission überwiesen. Donnerstag 1 Uhr: Zweite Lesung des Etats des Reichsjustizamts und des Reichsschatzamts. Schluß nach 5¾ Uhr.

Die Wiederherstellung der Berliner Produktenbörse.

Die Berliner Produktenbörse wird neu erstehen. Es sind hierüber Verhandlungen geführt worden unter Vorsitz des Börsen-Kommissars Geh.-Rath Hemptenmacher; daran nahmen Theil vom Landwirthschaftsministerium der Geh. Ober-Reg.-Rath Conrad, vom Handelsministerium der Geh. Reg.-Rath Wendelstadt, von den Landwirthen Graf Kanitz, Graf Schwerin-Loewitz, Herr v. Arnim, Geh. Reg.-Rath Gamp, von den Kaufleuten Herr Leopold Badt, Herr Hugo Deutsch, Herr Siegmund Pincus. Die bisherige Börsenordnung wird entsprechend den gemeinsam gefaßten Beschlüssen beseitigt und der Handelsminister wird eine neue erlassen. Darin wird den Kaufleuten ihr früherer Wunsch zugestanden, daß ihnen nicht die landwirthschaftlichen Mitglieder des Börsenvorstandes aufgezwungen werden, sondern daß sie das Recht haben, unter den ihnen präsentirten Landwirthen zu wählen. Für das Lieferungsgeschäft ist der von der Kaufmannschaft ausgearbeitete Schlußschein angenommen und damit der handelsrechtliche Lieferungshandel auch wieder in die Börse hinübergenommen. Selbstverständlich steht nach dem Gesetz in Aussicht, daß, falls sich ein regelrechtes börsenmäßiges Termingeschäft daraus entwickeln sollte, die Behörden einschreiten. Doch bietet dagegen der Schlußschein selbst eine gewisse Garantie. In der Frage der Notirungen, die nach der alten Börsenordnung überhaupt nicht durchführbar waren, ist der § 29 der alten Börsenordnung neu gefaßt und so für die kommende Börsenordnung festgelegt worden. Es wird sich hiernach um Notirungen für theilweise spezialisirte Effektivgeschäfte, für Lieferungsqualität sofort und später lieferbar handeln. Der Vorstand des Vereins der Berliner Getreide- und Produktenhändler wird in seiner Generalversammlung seinen Mitgliedern die gefaßten Beschlüsse vorlegen. Nach deren Gutheißung wird sodann der Antrag auf Errichtung einer Produktenbörse bei der Regierung gestellt werden. Bis zur Erledigung der hierbei nothwendigen Formalitäten bleibt der Verkehr des Vereins im Heiligen Geist-Hospital. Natürlich ist damit auch die Frage der Spiritusnotiz erledigt. Diese wird vorläufig in bisheriger Weise gehandhabt und gewinnt später wieder ihren früheren amtlichen Charakter.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 16. Jan. (Die Wahlprüfungskommission) hat einstimmig beschlossen, die Wahlen von Konstanz, Rastatt und Eberbach für unbeanstandet zu erklären. Hinsichtlich der angeblich tendenziösen Wahldistrikttseintheilung in Konstanz gelangte die Kommission zu der Ueberzeugung, daß der Eintheilung keine parteipolitische Tendenz zu Grunde lag. Da weiterhin nach den Erklärungen der in Betracht kommenden Stellen eine amtliche Beeinflussung nicht vorlag, haben sich die Beschwerdeführer in diesem Punkte mit den Erklärungen des Oberpostdirektors und des zweiten Bürgermeisters von Konstanz beruhigt, so daß die Kommission auch über diese Beschwerde hinwegsehen konnte. Bezüglich der Wahl von Eberbach ist zwar in der Gemeinde Weisbach eine starke Ungehörigkeit vorgekommen; sie hat aber bei der großen Stimmen differenz das Wohlergebniß nicht beeinflußt. In Mülben sind thatsächlich keine Unregelmäßigkeiten vorgekommen. In Rastatt wurde zwar ein stattliches Quantum Freibier gespendet, aber nicht den Wählern, sondern dem natlib. Wahlkomitee und den Zettelträgern, was bei jeder Partei üblich ist. Die behauptete Wahlbeeinflussung eines Postbeamten war nicht derart, daß sie eine Annullirung der Wahl herbeiführen müßte. Unter diesen Umständen darf man wohl erwarten, daß sich auch das Plenum der Kammer nicht in zwecklose Streitereien verliert, sondern die Wahlen ohne Debatte für gültig erklärt.

× **Karlsruhe**, 16. Jan. (Mit geziemender Heiterkeit) nahmen gestern die Landboten die Petition von Einwohnern der guten Stadt Offenburg entgegen, worin der Bad. Landtag ersucht wird, den Frieden zwischen England und Transvaal zu vermitteln. Auf die Begründung der famosen Petition darf man wirklich gespannt sein; denn es zeugt, wie der „Volksfreund" mit gutem Humor bemerkt, von einer kindlich-ideologischen Auffassung der Dinge, wenn man glaubt, die Initiative zur friedlichen Schlichtung des Transvaalkrieges durch den badischen Landtag würde von den betheiligten Parteien anders als mit Humor aufgenommen. Die Frösche im Tugela und im Modder-River lachen sich ja krank darüber!

* **Berlin**, 16. Jan. (Im Reichstag) wurde heute folgende Interpellation eingebracht: Welche Schritte haben die verbündeten Regierungen gegenüber der Beschlagnahme deutscher Schiffe durch Organe der englischen Regierung gethan? Die Interpellation ist von dem Abgeordneten Möller (ntl.) eingebracht und von sämmtlichen Reichstagsmitgliedern außer den sozialdemokratischen und fraktionslosen unterzeichnet.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 16. Jan. (Der Kaiser) hat sich, wenn die Berichte tschechischer Delegationsmitglieder zutreffend sind, beeilt, seine scharfen Worte gegen den Dr. Stransky abzuschwächen. Zu Dr. Zaczek sagte er, es sei sein Wunsch, daß die Rechte des tschechischen Volkes vollauf respektirt werden. Er werde nicht zugeben, daß dem tschechischen Volke in irgend einer Weise ein Unrecht zugefügt werde, und er werde es absolut nicht zugeben, daß die künftige Regierung eine Regierung der Linken werde, sondern dieselbe müsse eine vollkommen parteilose und objective sein, welche gegenüber Allen gleiche Gerechtigkeit zu üben habe. Die tschechischen Abgeordneten mögen dahin wirken, daß die öffentliche Meinung in tschechischen Volke sich beruhigt, und selbst dazu beitragen. — Nachdem Dr. Zaczek betont hatte, daß die Stellung der Abgeordneten des tschechischen Volkes in Anbetracht der großen und begreiflichen Erregung im tschechischen Volke eine überaus schwierige sei, weil das tschechische Volk sein Recht nur langsam und mühsam erringe, stimmte der Kaiser zu und erklärte ausdrücklich, er anerkenne die schwierige Stellung der tschechischen Abgordneten, fordere sie jedoch auf, rechtschaffen zu handeln und seinen guten Willen nicht zu bezweifeln.

Treue.

Roman von B. Corony.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Leider stehen mir noch andere Beweise zur Verfügung, Herr Baron, Beweise, die deutlich und klar für sich selbst reden. Die Frau Baronin empfängt in diesem Augenblick in ihrem Salon den Besuch Dr. Hellers ohne Ihr Vorwissen, ohne daß sich Dr. Heller dem Herrn des Hauses melden ließ. Vor der Thür stand die Dienerin der Frau Baronin Posten."

In Hagendorfs Zügen ging eine furchtbare Veränderung vor; schwer keuchend arbeitete seine breite Brust. Nur mühsam faßte er sich zu seiner Gegenfrage:

„Und woher wissen Sie das, Herr Sekretär?"

„Weil ich mit eigenen Ohren das Flüstern der Beiden hörte und mit eigener Hand die Dienerin der gnädigen Frau im grünen Salon einschloß, um sie von ihrem Warnerposten zu entfernen!"

Hagendorf antwortete keine Silbe. Wie ein gefangener Tiger lief er in seinem Zimmer auf und nieder. Er hätte in diesem Augenblick Stein niederschlagen mögen, wie einen tollen Hund. Und doch war er machtlos.

In tiefster Seelenqual frug sich Hagendorf immer wieder: Handelte der Mann da, der ihm jahrelang ein treuergebener Diener und Begleiter gewesen war, nicht in bester Absicht? Mußte er nicht so handeln? Und doch war das, was Stein behauptete, so ungeheuerlich, so unglaublich — es konnte nicht sein.

„Und wenn es so ist, wie Sie sagen," wandte sich Hagendorf mit erzwungener Ruhe an Stein, „was wollen Sie daraus folgern, Herr Sekretär? Ich habe Herrn Dr. Heller niemals mein Haus verboten!"

Es wurde Stein schwer, sein Gesicht zu beherrschen. Die scheinbar kühle Antwort Hagendorfs sagte ihm deutlicher als alles Andere, wie schwer ihn der Schlag getroffen. Innerlich hätte Stein aufjubeln mögen, Allem Anscheine nach mußte er jetzt das Spiel gewinnen.

Ebenso ruhig und sachlich wie Hagendorf erwiderte er: „Sehr wohl, Herr Baron, Sie selbst diktirten mir den Brief, in dem Sie auf seine weiteren ärztlichen Besuche verzichteten. Formell haben Sie ihm wohl niemals das Haus verboten — allein jener Brief hätte genügt, ihn fern zu halten, wenn ihn nicht andere Beziehungen an ihr Haus fesselten!"

„Andere Beziehungen" — wie ein Peitschenhieb traf Hagendorf dies Wort.

„Das ist Lüge, infame Lüge!" Es klang wie ein Aufschrei eines zu Tode Getroffenen.

Mochte es sein, daß Margot ihn nicht mehr liebte, selbst daß sie einen Anderen liebte — den Gedanken vermochte er noch zu denken — daß sie aber hinter seinem Rücken intime Beziehungen zu einem andern Manne unterhielt —, das war unmöglich. Er kannte ihr heißes Herz — aber er wußte, niemals würde sie es über sich vermocht haben, ihrer Leidenschaft ihre Frauenwürde zu opfern und ihn zu betrügen. Und er fühlte, wie in diesem Augenblick die verglimmende Gluth seiner Liebe zu ihr jäh wieder aufloderte zu lichter Flamme, wie vor der Macht dieser Liebe all die schmählichen Verdächtigungen gegen sie hinfielen, wie diese Gluth all die geheimen Zweifel in ihm verzehrte, daß nichts übrig blieb, als die große, leidenschaftliche Liebe zu ihr, die ihr Leben gegen den Willen ihres Vaters an seines gebunden und ihm ewige Treue gelobt hatte.

Und das Gefühl dieser Liebe, das in dieser furchtbarsten Stunde seines Lebens neu und übermächtig in ihm erwacht war, gab ihm die Kraft der Selbstbeherrschung zurück.

Mit eisiger Ruhe trat er vor Stein hin, und in einem Tone, vor dem der Sekretär erbebte, sagte er: „Auf der Stelle führen Sie den Beweis, Herr Sekretär!"

„Wenn Sie es wünschen, Herr Baron, sofort!" mit tonloser Stimme preßte Stein die Worte hervor und folgte Hagendorf, der ihm vorauf nach dem Boudoir seiner Frau schritt.

Einen Moment blieben die Beiden vor der Thüre stehen; ein kaum hörbares Flüstern schlug an ihr Ohr. Ueber Steins aschfahles Gesicht zuckte ein triumphirendes Lächeln.

Ein Druck auf die Klinke — und die Thür flog auf — da standen, eng aneinandergeschmiegt, mitten im Zimmer Dr. Heller und Grethchen.

Erschrocken ließen sie sich los, als sie sich so plötzlich überrascht sahen.

Hagendorf maß die beiden mit einem langen Blick, dann wandte er sich nach Stein um, der kreidebleich hinter ihm an dem Thürpfosten lehnte. Noch begriff er nicht, was das Alles bedeutete.

„Wo ist Margot?" fragte er Grethchen, die blutübergossen vor ihm stand.

„In der Stadt — sie will, sie will . . ." ein Thränenstrom erstickte die Stimme des Mädchens, und unter Schluchzen klang es kaum vernehmlich, „mit Ilka reden!"

„Mit Ilka reden," widerholte Hagendorf mechanisch und sah dabei verständnißlos auf Heller. Der war der erste, der sich faßte.

„Verzeihen Sie, Herr Baron, ich bin Ihnen eine Erklärung schuldig!"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Frankreich.

Die Weltausstellung wird fertig.

p. Paris, 15. Jan.

neralkommissar der Weltausstellung Picard läßt die Gerüchte widerlegen, wonach auf dem Marsfelde und dem ganzen Ausstellungsgebiete nichts für Mitte April, dem offiziellen Zeitpunkte der Eröffnung, fertig sein wird. Die Paläste der schönen Künste, schreibt Emile Berr nach einem Interview mit Herrn Picard, bedürfen nur noch der Monumentaltreppen und einiger Fußböden, um bewohnbar zu sein. Im großen Palaste an der Avenue d'Antin ist die innere Einrichtung schon so weit gediehen, daß das Aufnahmekomitee der Malerabtheilung seine Operationen schon hat beginnen können. Auf dem rechten Ufer sind die einzigen großen Bauten, die uns näher angingen, der Pavillon der Stadt Paris, die Treibhäuser und der Kongreßpalast. Das Alles ist schon unter Dach und Fach. Die Alexander III.-Brücke hat ihr Holzpflaster, und man beginnt nun mit der Ausschmückung. An ihrem Ausgange auf dem linken Ufer erhebt sich auf der Invalidenesplanade der Halbkreis der Paläste der National-Manufakturen, wo man noch die Ballengerüste eines unbedachten Flügels sieht; allein der Bauunternehmer wird in den nächsten Tagen die verlorene Zeit einholen. Sonst sind an der Esplanade alle Arbeiten weit vorgerückt, einzelne Theile sogar so weit, daß die Aussteller sich im Palast der Keramik und in dem der „diversen Industrie" schon einrichten können. Einer hat denn auch bereits begonnen: Deutschland, das im Palaste der Keramik seit länger als einem Monat einen Mosaikboden von schönster Wirkung legen läßt. Die fremden Paläste und Pavillons bereiten uns keine Sorge; in einem Monat werden die meisten mit ihrer inneren Einrichtung begonnen haben. Auf dem Marsfelde sind die Fußböden überall schon gelegt, ausgenommen im Maschinenpalaste, weil man dort die Arbeit erst wird verrichten können, nachdem die Maschinen aufgestellt sind, die nicht auf Holz ruhen dürfen. Doch kann Herr Picard nicht verhehlen, daß im südlichen Theile des Marsfeldes noch viel zu thun erübrigt. Dort müssen die Springbrunnen und der Festsaal beendigt werden; an dem letzteren wird unermüdlich gearbeitet, und wenn es nöthig wäre, so würde man im März die Nachtarbeit zu Hilfe nehmen. Was die Springbrunnen betrifft, so werden die Wasserleitungen noch vor dem ersten April fertig sein, und dann bleiben noch vierzehn Tage für die Wasserkünste.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 16. Januar 1900.

Sitzung des Bürgerausschusses

vom Dienstag, 16. Januar.

(Schluß.)

Bauliche Herstellungen an den Gebäuden der Abfuhranstalt.

Es handelt sich um 9280 Mk. zu obigem Zweck.

Stv.-V. Pfeiffle empfiehlt die Vorlage des Stadtraths.

Stv. Hartmann ist für die Bewilligung der Mittel, hält es aber für richtig, die Gelder nicht aus Grundstocksmitteln zu bestreiten, wie der Stadtrath vorschlage, sondern aus Wirthschaftsmitteln mit der Maßgabe, daß man sie auf drei Jahre vertheile.

Bürgermeister Ritter entgegnet, daß durch die Ausführung der baulichen Herstellungen sich zweifellos der Werth der Gebäude und Gruben erhöhe, sodaß die Bestreitung aus Grundstocksmitteln berechtigt erscheine.

Stv.-V. Pfeiffle glaubt ebenfalls, daß der Standpunkt der Vorlage berechtigt sei.

Stv. Hartmann entgegnet, Herr Bürgermeister Ritter habe ausgeführt, daß an dem Gebäude ein Stock herabgerissen und ein neuer aufgesetzt werden solle. Das sei aber doch keine Vermehrung des Werthes des Gebäudes, denn man würde den Stock ganz sicher nicht durch einen neuen ersetzen, wenn er nicht völlig unhaltbar geworden sei. Man behalte die gleichen Raumverhältnisse bei. Besonders sei aber keine Werthherhöhung vorhanden, wenn man bei den Gruben eine alte schlecht gewordene Mauer durch eine neue ersetze. Vor allen Dingen solle man aber besonders bei der Abfuhranstalt vorsichtig sein mit der Bewilligung von Mitteln aus dem Grundstock, denn man habe doch damit zu rechnen, daß das Bestehen der Abfuhranstalt ein zeitlich begrenztes ist infolge der vorgesehenen Einleitung der Fäkalien in den Rhein. Es handelt sich hier um eine Prinzipienfrage.

Bürgermeister Ritter entgegnet, daß das Gebäude bisher aus Riegelgemäuer bestanden habe, während es sich jetzt um die Erstellung von reinen Steinmauern handele.

Stv. Fohhag bringt Mißstände zur Sprache, die nach seiner Ansicht auf der Kompostfabrik bezüglich der Kantine herrschen. Auch wünscht er die Verbesserung der Schlafräume der Arbeiter auf der Kompostfabrik.

Bürgermeister Ritter gibt das Bestehen von Differenzen zwischen dem Verwalter der Kompostfabrik und dem Kantinenwirth zu. Auch die Prüfung der sonstigen Anregungen des Vorredners sagt Redner zu.

Stv. Steinbach beklagt die mangelhafte Abfuhr der Haushaltungsabfälle in der letzten Zeit.

Bürgermeister Ritter erwidert, daß infolge der vielen Feiertage der letzten Zeit vermehrte Haushaltungsabfälle entstanden sind. Wenn es sich aber zeigen werde, daß die mangelhafte Abholung eine dauernde sei, werde der Stadtrath die nöthigen Maßregeln durch Vermehrung der Arbeiter und Fuhrwerke zur Abhilfe ergreifen.

Stv. Herschel erklärt, daß er im Stadtrath die gleiche Ansicht wie Herr Hartmann geäußert habe.

Es kommt zunächst der Antrag der Stv. Hartmann, Maier und Genossen zur Abstimmung, wonach die Gelder aus Wirthschaftsmitteln genommen werden sollen. Für den Antrag stimmen die Nationalliberalen und ein Theil der Sozialdemokraten, jedoch erhält er nicht die Mehrheit.

Daraufhin wird die Vorlage des Stadtraths angenommen.

Errichtung einer örtlichen Inventurbehörde.

Wir haben die Vorlage bereits ausführlich mitgetheilt.

Stv.-V. v. Harder empfiehlt die Annahme der Vorlage, die ohne Debatte angenommen wird.

Errichtung einer Kommission der Fuhr- und Entsverwaltung.

Auch diese Vorlage ist von uns ausführlich mitgetheilt worden. Sie wird gleichfalls ohne Debatte nach kurzer Befürwortung durch Stv.-V. v. Harder genehmigt.

Errichtung einer Sparkasse-Annahmestelle in Neckarau.

Stv.-V. Fulda empfiehlt die Annahme der Vorlage, die debattelos erfolgt.

Erwerbung von Liegenschaften von Herrn J. Knab.

Der Inhalt der Vorlage ist unseren Lesern bekannt.

Stv.-V. Fulda: Bei dem Durchlesen der Vorlage muß es unbedingt den Eindruck machen, daß Herr Knab hier etwas früher aufgestanden ist als der Stadtrath. (Große Heiterkeit.) Jedoch sei der Vertrag ein annehmbarer, da die gestellten Forderungen des Verkäufers nicht zu hoch seien.

Stv. Feige führt aus, daß seine Fraktion einstimmig für die Vorlage eintrete, mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß der Verkäufer, obgleich er früher aufgestanden ist als der Stadtrath, der Stadt in weitestem Maße entgegenkomme. Er empfehle dieses Beispiel zur Nachahmung. (Beifall.)

Erweiterung der Wassergewinnungsanlage im Käferthaler Walde.

Es handelt sich um die Bewilligung von 240,000 M zur Herstellung einer dritten Heberleitung.

Stv.-V. Fulda referirt über die Vorlage in zustimmendem Sinne.

Stv. Hartmann hält die vorgeschlagene Disposition der Anlage für eine sehr zweckmäßige. Das Wasser würde vielleicht um einige Grad härter werden. Was hier vorgeschlagen werde, sei das Zweckmäßigste, was man machen könne, um das Käferthaler Wasserwerk auf die höchste Leistungsfähigkeit zu bringen.

Bürgermeister Ritter führt aus, daß die Erstellung eines zweiten Wasserthurmes nothwendig sei, mögen die neuen Wasserquellen im Haardtwalde bei Schwetzingen noch so reichlich fließen. Die Annahme des Stv. Hartmann, daß durch die Ausführung der vorgeschlagenen Vergrößerung das Wasserwerk im Käferthaler Walde auf die höchste Leistungsfähigkeit gebracht werden solle, sei unzutreffend. Redner weist dies ausführlich nach.

Stv.-V. Fulda glaubt, die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen zu sollen, ohne zu konstatiren, daß die Wasserleitung bisher in ganz vorzüglicher Weise funktionirt habe und daß Mannheim in Bezug auf seine Wasserversorgung an der Spitze der rheinischen Städte marschire. Auch das Gutachten des Herrn Oberbaurath Pfahler verdiene die höchste Anerkennung.

Bürgermeister Martin entgegnet, er freue sich, daß der Anerkennung, welche Herrn Oberbaurath Pfahler bereits vom Stadtrath ausgesprochen sei, auch im Bürgerausschuß Ausdruck gegeben werde.

Die Vorlage des Stadtraths wird hiermit angenommen.

Verlegung der Wasserleitung auf der Waldhofstraße.

von der Floßhafenstraße bis zum Gaswerk Luziemberg.

Stv. Jäckel fragt an, ob es nicht möglich ist, das Wasserrohr bis nach Waldhof zu legen, damit derselbe endlich auch die Wasserleitung bekomme.

Bürgermeister Martin sagt die Prüfung der Frage zu.

Die stadträthliche Vorlage wird hiermit angenommen.

Kanalisation der Umgebung der Kasernen und der Käferthalerstraße.

Der Stadtrath verlangt 540,000 M.

Stv.-V. Fulda empfiehlt die Annahme der Vorlage.

Stv. Anselm wünscht die baldige Kanalisation der Langstraße.

Der städtische Maschineningenieur Berger entgegnet, daß die Kanalisation der Langstraße erst erfolgen könne, wenn die Einleitung der Schmutzwässer in den Rhein genehmigt sei.

Die Vorlage des Stadtraths wird hiermit angenommen.

Bauliche Herstellungen und Verbesserungen auf dem städtischen Viehhofe

Die Kosten betragen M 14,941.

Stv. Groß führt aus, daß kein Platz für Errichtung eines Haut- und Fettlagers vorgesehen sei. Die Errichtung eines derartigen Lagers sei dringend nothwendig.

Stv. Hofstätter fragt an, ob der Schlachthof am 1. Mai eröffnet werden könne.

Bürgermeister Martin entgegnet, daß dem Bürgerausschuß schon für seine nächste, am 6. Februar stattfindende Sitzung eine Vorlage zugehen werde wegen Erstellung eines Haut- und Fettlagers. Was die Anfrage des Stv. Hofstätter anbelange, so sei kein Grund vorhanden, anzunehmen, daß der Schlachthof bis zum 1. Mai nicht fertiggestellt sein werde.

Stv. Süßkind führt aus, in der Stadt gehe das Gerücht, daß in der Anlage des Schlachthofes insofern ein Fehler gemacht worden, daß der Raum zwischen dem Schlachthofboden und der Windenoberkante kein genügend großer sei. Man habe in den letzten Tagen eine Probeschlachtung angestellt, um zu sehen, ob die Befürchtung einer verfehlten Anlage richtig sei. Die Probeschlachtung habe aber noch keine Lösung der Frage gebracht, da man noch nicht einen genügend großen Ochsen gefunden habe, um eine entscheidende Probeschlachtung vornehmen zu können.

Bürgermeister Martin entgegnet, daß nach der Annahme der Sachverständigen keine Mängel vorhanden seien, sondern daß dies nur die Interessenten auf Grund ihres praktischen Blickes annehmen. In den Schlachthöfen anderer Städte sei der fragliche Raum auch nicht größer als hier und er genüge vollständig. Es sei nun vielleicht möglich, daß in Mannheim die Ochsen, welche geschlachtet werden, größer als in anderen Städten seien. Man suche jetzt noch nach einem großen Ochsen, um die entscheidende Probeschlachtung vornehmen zu können.

Die Vorlage wird hiemit angenommen.

Ausbau des linken Ufers des Industriehafens und der Bonadieinsel.

Der Stadtrath verlangt die Bewilligung von 4,679,000 M.

Stv.-V. Diffené wirft einen Rückblick auf die Entstehung des Industriehafens. Die Handelskammer habe bereits in früheren Jahren bei der Regierung die Errichtung eines Hafens auf der Stelle des jetzigen Industriehafens beantragt, jedoch habe die Regierung diesem Antrag nicht stattgegeben. Daraufhin habe die Stadt sich auf sich selbst besonnen und die Erstellung eines Industriehafens auf eigene Kosten in Angriff genommen. Daß das Werk so kräftig durchgeführt worden ist, sei dem Scharfblick und der Energie eines Mannes zu verdanken, den er wohl nicht zu nennen brauche. Redner bespricht sodann die Haltung der Regierung in der Frage der Lagerplätze und gibt der Freude Ausdruck, daß die Regierung auf die Wünsche der Stadt eingegangen ist, nachdem sie eingesehen hatte, daß ihr Standpunkt nicht begründet war. Das Emporblühen des Industriehafens stelle der Tüchtigkeit des hiesigen Kaufmannsstandes und der Unverwüstlichkeit des Mannheimer Platzes das beste Zeugniß aus. Redner ersucht schließlich, der Vorlage zuzustimmen.

Stv. Koch wünscht, bei den Industriehafenarbeiten mehr auf die Beschäftigung der Arbeitslosen Rücksicht zu nehmen. Ferner fragt er an, wie weit die Frage der Erbauung einer zweiten Neckarbrücke gediehen sei.

Stadtbaurath Eisenlohr erwidert bezüglich der zweiten Neckarbrücke, daß das wasserpolizeiliche Verfahren eingeleitet sei und daß nach Beendigung desselben das Preisausschreiben für die Erlangung von Brückenprojekten erlassen werde.

Stv. Chr. Schneider hat gleichfalls über die Art der Beschäftigung der Arbeitslosen zu klagen und gibt verschiedene Anregungen, wie man hier eine Besserung herbeiführen könne.

Bürgermeister Martin entgegnet, daß der Stadtrath bis jetzt von der Ansicht ausgegangen sei, die Beschäftigungslosen erst dann mit Steineklopfen zu beschäftigen, wenn keine andere Arbeit vorhanden sei. Der Stadtrath werde erwägen, ob in dieser Beziehung noch mehr als bisher gethan werden könne.

Stv. Gießler schließt sich den Worten des Stv.-V. Diffené an. Man sei es heute schuldig, aus der Mitte des Bürgerausschusses dem Manne den Dank auszusprechen, der das Unternehmen angefangen und zur Durchführung gebracht hat. Er (Redner) wisse aus eigener Erfahrung, welch gewaltige Arbeit die Anlage und Durchführung des Industriehafens verursacht hat.

Hiermit schließt die Debatte und die Vorlage wird einstimmig angenommen.

Herstellung der Katharinenstraße

zwischen der Mannheimer Landstraße und Fischergasse im Stadtth. Neckarau. Die Herstellung der Straße ist bereits von den früher Gemeindekollegien Neckaraus genehmigt worden. Heute handelt es s darum, die Angrenzer zu den M 11,500 betragenden Straßenkos heranzuziehen.

Stv.-V. Pfeiffle befürwortet die Vorlage des Stadtraths, nach kurzer Debatte angenommen wird

Einführung der elektrischen Straßenbahn in Mannheim

Stv.-V. König empfiehlt die Vorlage. Wie bei der Industr hafenvorlage, so handele es sich auch hier um eine weitere Abschla zahlung, die bewilligt werden müsse.

Stv. Hofstätter ist sehr enttäuscht darüber, daß dem Bürg ausschuß bis jetzt noch gar keine eigentliche Vorlage über die An der Straßenbahn zugegangen sei. Man habe im Juli 1898 sch einmal eine Million bewilligt, später noch einmal eine Million heute solle man schnell wieder 1½ Million Mark genehmigen. I die Frage der Linienführung, der Art der Leitung, ob oberirdi oder unterirdisch, sei der Bürgerausschuß noch gar nicht gehört word

Stv. Fohhag beklagt den schlechten Zustand der Schwetzing Straße und wünscht, daß demselben bald ein Ende gemacht wer Vor allen Dingen solle man wenigstens passirbare Straßenübergä schaffen.

Stv.-V. Pfeiffle hält die Ausführungen des Stv. Hofstä für sehr berechtigt. Der Bürgerausschuß hätte wohl auch dar gehört werden können, welcher Firma die Lieferung der Wagen ü tragen werden solle.

Buntes Feuilleton.

— **Die „Kultursprache" der Slowenen.** Der Bauernbialekt der Slowenen (Winden nennt man sie dort im Süden) sollte auf Graf Taaffes Wunsch durchaus zu einer Kultursprache erhoben werden; darum wurde ein junger slowenischer Beamter mehrere Jahre beurlaubt mit dem ausgesprochenen Auftrag, eine slowenische Schriftsprache fertig zu machen. Nun borgte dieser wackere Jüngling aus allen möglichen slowenischen Mundarten sich Worte zusammen und schob sie in slowenisirter Gestalt in den Dialekt hinein. So finden sich in diesem sogenannten Neuslowenischen polnische, russische, tschechische, kroatische Worte für Begriffe, die in dem eigentlichen slowenischen Kinderdialekt gar nicht auszudrücken waren. Natürlich wird nun von den Slowenen diese neufabrizirte Kunstsprache keineswegs verstanden, so daß sie selber bitten, man möge deutsch mit ihnen reden. Aeltere Leute finden sich in der neuen Sprache gar nicht zurecht. Wie sie aber zu reden gewohnt sind, das beweist jene köstliche Epistel, die kürzlich in der „Ostd. Rundschau" veröffentlicht worden ist. Ein Postmeister (Slowene) schreibt an ein klerikal-slowenisches Hetzblatt Folgendes:

Jes morem Va pa te traurig najigkeit bekont dati, da smo mi slovenci v masej gmandi per aussuswoli su verdamani niderlog erlajdali in da so liberalci v sah treh wolkörprah slohtfeld behauptali in se ana ersocmana niso nam bewilligali. Urzah od te niderloge je pa te umstoma, da no so nase ontirarij cmar bekimvali, da bi blo Ciril-Verajin taka eno versomlengo veronstoltor. Mi smo möli za burkermastra ena gutsbesicarja vorsloga, kje s Tajelonda perpandro in ges cas znami nolter in se tudi berait erklero, vse eribarije pergmajudi unentgeltlich bessorgali; kaj nuca, kso nobe stime za aussus ni derholtov. Zdaj pa Vas in Vasa fravo provfajn. Pohriesam in ostanam Vas landsmann".

Die aus dem Deutschen entlehnten Worte sind im Druck hervorgehoben. Auf deutsch: „Ich muß Ihnen die traurige Nachricht bekannt geben, daß wir Slowenen in unserer Gemeinde bei der Ausschußwahl eine verdammte Niederlage erlitten und daß die Liberalen in allen drei Wahlkörpern das Schlachtfeld behauptet haben und uns nicht einen einzigen Ersatzmann bewilligt haben. Die Ursache dieser Niederlage ist der Umstand, daß sich unsere Anführer zu wenig bekümmert haben, daß der Cyrill-Verein eine Versammlung veranstaltet hatte. Wir hatten als Bürgermeister einen Gutsbesitzer in Vorschlag, welcher aus Deutschland eingewandert ist und immer zu uns gehalten und sich auch bereit erklärt hat, alle Schreibereien bei der Gemeinde unentgeltlich zu besorgen. Was nützt es, wenn er nicht einmal eine einzige Stimme als Ausschuß erhalten hat. Zuletzt begrüße ich Sie und Ihre Frau recht fein und verbleibe Ihr Landsmann." Dazu bemerken die „Allb. Blätter": Prov kajn, nicht wahr? Daß solche Sprachen werth sind, gepflegt, ja künstlich von der Regierung aufgepäppelt werden, ist selbstverständlich nur in dem „Staate" Oesterreich auszudenken. Sollte man nach dieser Sprachprobe nicht auch im Deutschen Reich Lehrkanzeln für diese modernen Weltsprachen, Alt- und Neuslowenisch, errichten?

— **Flunkereien einer falschen Ordensschwester.** In Rom wurden zwei angebliche Ordensschwestern, die seit einem halben Jahre in der Via Gregoriana eine Art Waisenhaus unterhielten, wegen Hochstapelei verhaftet; eine dieser Beiden, die Schwester Maria Dolores, gab sich für eine Prinzessin Elisabeth von Bayern aus und flunkerte Gläubigern gegenüber hohe Verbindungen in Oesterreich vor. In Wirklichkeit aber ist die „fürstliche Ordensfrau" eine Kaufmannstochter Namens Theresina Dobmassei aus Scutari in Albanien und beschäftigte bereits einmal in Triest, wo sie im Hause ihres reichen, streng kirchlich gesinnten Onkels Peter Dobmassei lebte, in hohem Grade die Oeffentlichkeit. Im Jahre 1893 ver Theresina Dobmassei krankheitshalber ein Kloster in einer nachbarten Provinz, wo sie ihre Ausbildung erhalten hatte, kam in das Haus ihres Onkels nach Triest, der seine Nichte der ärztlichen Behandlung zuführte. Die Aerzte erkannten Krankheit als Hysterie. Am 18. November 1893 theilte Theres ihrer Tante mit, die Madonna habe ihr aufgetragen, vor d Altar der schmerzhaften Mutter in der Kathedralkirche St. Just zu beten, und ihr Heilung versprochen, wenn sie in d Servitinnenkloster in Bologna eintreten würde. Thatsächlich klärte am nächsten Tage das Mädchen nach längerem Gebete der Kirche plötzlich, sich vollkommen gesund zu fühlen, und d behandelnden Arzte, der Theresina am Abend besuchte, wiede holte sie die Betheuerung, daß der Kopfschmerz sie plötzlich ve lassen und daß sie auch das vorher geschwächte Augenlicht wi bergewonnen habe. Da es sich um einen offenkundigen, hysterischen Personen nicht seltenen Fall einer Auto-Suggestion handelte, gab sich der Arzt mit der Betheuerung des Mädchens zufrieden. Die Nachricht von der „wunderbaren Heilung" verbreitete sich sehr rasch, und dieser, sowie noch ein anderer in der Oeffentlichkeit viel besprochener Fall eines Heilwunders wurden dazu benutzt, um die Kathedralkirche zu einem Wallfahrtsorte zu erheben, und die aus diesem Anlasse im September 1896 veranstaltete Feier gab Gelegenheit zu einer großen klerikalen Kundgebung, die heftige Gegendemonstrationen hervorrief. Theresina Dobmassei war inzwischen wirklich bei den Servitinnen in Bologna eingetreten und genoß dort die besondere Protektion des Kardinals Svampa. Während ihres Aufenthalts in Bologna, der bis zu ihrer vor einem halben Jahre erfolgten Uebersiedelung nach Rom währte, kam sie wiederholt nach Triest und dort hatte sie, wie es heißt, mehrmals geklagt, daß ihr altes Leiden sie wieder ergriffen habe. — Die jetzt gegen Theresina

MARCHIVUM

Bürgermeister Ritter: Die Tracenführung stehe bis jetzt noch nicht in allen Theilen fest. So schwebe noch die Frage des Bismarckstraßendurchbruchs, der natürlich die südlicher gelegenen Straßenbahntracen beeinflusse. Auch sei es wohl kaum rathsam, die Linienführung vor einem so großen Kollegium zu verhandeln. Der neue Direktor werde nach seinem Amtsantritt in der ersten Zeit sein Augenmerk darauf zu richten haben, alle die großen organisatorischen Fragen zu prüfen und auszuarbeiten, so den Betriebsplan, den Bedarf an Personal, den Aufwand an ordentlichen Betriebsmitteln, die Tariffragen, ob einheitlicher Tarif u. s. w., ob ein- oder mehrmaliges Umsteigen gestattet werden soll, wie die Frage mit Ludwigshafen geregelt werden soll. Gerade der letztere Punkt sei ein sehr schwieriger. Wir wissen noch gar nicht, wie wir um das Schloß herumkommen, weil wir noch gar keinen Bescheid von der Verwaltung der Großh. Zivilliste haben. Was die Verhandlungen mit Ludwigshafen anbelangt, so muß anerkannt werden, daß die Stadtverwaltung von Ludwigshafen uns auf das Wohlwollendste und Wärmste entgegengekommen ist und daß das Verhalten der Stadtverwaltung von Ludwigshafen in allen die elektrische Bahn betreffenden Fragen nur ein durchaus kollegiales war. Was die Klage des Stv. Fotzhag anbelangt, so wird mit der Gleisverlegung auch die ordentliche Herstellung der Straßen erfolgen. Ob die Fragen der Vergebung der Wagen, ob oberirdisches oder unterirdisches System eingeführt werden soll, in einem so großen Kollegium wie dem Bürgerausschuß entschieden werden können, bezweifelt Redner. Außerdem gehöre die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen zur Zuständigkeit des Stadtraths. Redner theilt schließlich noch mit, daß noch weitere Vorlagen für die Straßenbahnen in Aussicht stehen. Es müssen noch 30 Wagen für Ludwigshafen angeschafft werden, die 340,000 ℳ kosten, ferner 20 Anhängewagen, die eine Ausgabe von 260,000 ℳ verursachen, und schließlich sind für die Hochbauten etc. noch 2—300,000 ℳ nothwendig.

Stv. Emil Mayer stimmt den Bemängelungen des Stv. Hoffstätter zu. Er sei auch durchaus nicht einverstanden mit diesem stückweisen Abhauen des Schwanzes. Dem Bürgerausschuß sei nicht die Möglichkeit gegeben worden, die Straßenbahnanlage in ihrer Totalität, als Ganzes zu beurtheilen. In so tiefeinschneidenden Fragen, wie es die Linienführung der Straßenbahnen sei, müsse dem Bürgerausschuß Gelegenheit geboten werden, seine Meinung auszusprechen. Auch noch über eine Reihe anderer Fragen hätte der Bürgerausschuß gehört werden können. Bei der Diskussion über das Schienensystem habe man eine Reihe von hier im Saale sitzenden Sachverständigen gehört, die maßgebend für die Entschließung des Redners in der Schienenfrage gewesen seien. Er glaube, daß für jede Frage im Bürgerausschusse Sachverständige sitzen, und wenn man diese Sachverständigen hört und dadurch das vorliegende Material bereichert, kann dies nur im Interesse des Allgemeinwohles liegen. Wenn Herr Bürgermeister Martin gesagt, man habe bei der Schienenlieferung deshalb den Bürgerausschuß fragen müssen, weil es sich um mehr oder weniger von über 100,000 ℳ gehandelt, so entgegne er, daß es bei der Frage, ob man eine ober- oder eine unterirdische Leitung einführen soll, zweifellos auch ein großer Preisunterschied sei. Bei der stückweisen Bewilligung sei sich der Bürgerausschuß nicht darüber klar, was mit der bewilligten Endsumme geschaffen worden ist. Er hätte es deshalb mit Freuden begrüßt, wenn dem Bürgerausschuß eine Gesammtvorlage gemacht worden wäre.

Stv.-V. Fulda schließt sich den Ausführungen des Stv. Mayer im großen Ganzen an. Er hätte es für nothwendig gehalten, daß im Bürgerausschusse eine Uebereinstimmung über die Tracen herbeigeführt worden wäre, ebenso über die Frage des Systems der Leitung und des Systems der Wagen. Von hervorragendem öffentlichen Interesse sei auch die Tariffrage. Es müßte ferner eine Rentabilitätsberechnung aufgestellt werden.

Str. Barber führt aus, daß sich der Stadtrath vollständig auf das Gutachten des Sachverständigenkollegiums verlassen habe, um keinem Mitglied eine zu große Verantwortung aufzubürden.

Bürgermeister Ritter: Der Plan über die Linienführung wurde seinerzeit dem Bürgerausschuß vorgelegt. Er steht auch heute noch fest. Ob er allerdings in allen seinen Einzelheiten ausgeführt wird, wissen wir nicht. Es ist z. B. noch unbestimmt, ob die Bahnlinie durch die „Kalte Gasse" gebaut wird. In den bis jetzt aufgestellten Plan sind nur solche Linien aufgenommen worden, über deren Erbauung kein Zweifel bestehen kann. Es sind dies die Linien von der Neckarvorstadt nach Ludwigshafen, vom Jungbusch nach dem Bahnhof, ferner die Linien um den Ring, nach dem Lindenhof, nach dem Schlacht- und Viehhof und nach Waldhof. Ehe diese Linien fertiggestellt sind, werden zwei Jahre vergehen. Erst dann kann an die Erbauung anderer Linien, so z. B. durch die Jungbuschstraße gedacht werden. Es hat gar keinen Anstand, daß der nächsten Vorlage das Bauprogramm beigefügt wird. Den Fahrplan, den Tarifplan sowie den Voranschlag der Bahn wird der Bürgerausschuß selbstverständlich zur Genehmigung unterbreitet erhalten.

Stv. Hoffstätter weist nochmals darauf hin, daß der Bürgerausschuß eine eigentliche Vorlage über die Gesammtfrage der Erstellung von Straßenbahnen nicht erhalten habe.

Stv.-V. Fulda: Die Darlegungen des Herrn Bürgermeisters Ritter genügen uns. Ich betrachte diese als ein erfreuliches Resultat der Verhandlungen. Es wird sich empfehlen, die Bewilligung dieser Vorlage an die Bedingung der späteren Unterbreitung einer detaillirten Gesammtvorlage zu knüpfen.

Bürgermeister Martin betrachtet es als ganz selbstverständlich, daß dem Bürgerausschuß Alles zur Genehmigung vorgelegt werden soll. Daß der Stadtrath nicht eine Gesammtvorlage machte, hängt von der Eigenart der ganzen Sache zusammen. Er war nicht von vornherein in der Lage, eine Gesammtvorlage zu machen. Wenn aber der Stadtrath so lange hätte warten sollen, bis er im Stande gewesen sei, eine Gesammtvorlage zu machen, würde eine große Verzögerung eingetreten sein, die der Stadtrath nicht habe verantworten können. Die Gesammtvorlage wird dem Bürgerausschusse noch zugehen.

Hiermit schließt die Debatte und die Vorlage wird einstimmig angenommen.

Erbauung einer Umformerstation für den Betrieb der elektrischen Straßenbahn.

Die Vorlage, welche die Bewilligung von 260 000 ℳ fordert, wird debattenlos angenommen.

* * *

* **Zu der Debatte über die finanzielle Besserstellung der Mitglieder der Berufsfeuerwehr** haben wir nachträglich noch mitzutheilen, daß auch von nationalliberaler Seite eine finanzielle Besserstellung der Beamten des Feuermeldebureaus beantragt werden sollte, jedoch war man auf nationalliberaler Seite der Ansicht, daß man das am Besten bei der bevorstehenden Budgetberathung thue. Es sollte der Stadtrath ersucht werden, den Beamten des Feuermeldebureaus in Anbetracht ihres verantwortlichen Postens den gleichen Gehalt wie den Oberfeuerwehrleuten zu bewilligen und sie ferner gleich den Oberfeuerwehrleuten definitiv anzustellen. Hoffentlich erfüllt der Stadtrath diese sehr berechtigten Wünsche der Beamten des Feuermeldebureaus möglichst bald. Red. d. Generalanz.

* **Zum Salvatorstreit in München.** Wie wir erfahren, ist vor Ablauf des alten Jahres in dem Streite um die berühmte Marke „Salvator" ein weiterer für die Inhaberin derselben, die Gebr. Schmederer in München, wichtiger Schritt geschehen. Die Salvatorbrauerei München-Schwabing hat mit Rücksicht auf die Entscheidung des kaiserl. Patentamts vom 16. März v. J., die der Gebr. Schmederer Aktienbrauerei definitiv das alleinige Recht zusprach, den Namen „Salvator" für ihr Spezialprodukt zu benützen, beschlossen, das Wort „Salvator" aus ihrer Firma zu entfernen und nennt sich jetzt „Schwabinger Brauerei A.-G. in München". Gleichzeitig hat nun die Gebr. Schmederer Aktienbrauerei, um den Zusammenhang derselben mit ihrer Marke „Salvator" auch in ihrer Firma mehr als bisher zum Ausdruck zu bringen, den Namen der Erfinder des Salvatorbieres, der Paulaner, in ihre Firma aufgenommen und heißt sich nunmehr „Aktiengesellschaft Paulanerbräu (Zum Salvatorkeller)". Den Alleinverkauf der weltberühmten Spezialität hat, wie wir hören, für die heurige Saison in Mannheim Herr Ferd. Raumburg, Besitzer des „Hotel National", übernommen.

* **Der Particulier-Schifferverband** „Jus et justitia" hielt am Sonntag in Mülheim a. d. Ruhr seine erste Jahres-Generalversammlung unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Bassermann ab, der auch die Verhandlungen mit einer Begrüßung der zahlreich Erschienenen eröffnete. Aus den ausgedehnten Verhandlungen ist besonders hervorzuheben, daß die Versammlung sich energisch gegen die Mißstände und Schädigungen aussprach, die dem Schiffergewerbe durch die Errichtung der Privatkontroleure in Rotterdam erwachsen. Die rheinischen Handelskammern sollen um Hilfe zu seiner Abstellung angegangen werden. In Mannheim soll ein eigenes Bureau errichtet werden, das Schleppgelegenheit rheinabwärts vermitteln soll, da sich auch in dem bisherigen Schleppbetrieb arge Mißstände herausgestellt haben. Bezüglich des besonders in letzter Zeit vielfach in Brauch gekommenen Vermiethens der Schiffe nahm die Versammlung einstimmig eine Erklärung an, die sämmtliche Mitglieder dringend ersucht, keine neuen Miethverträge zu unterzeichnen, da das Vermiethen der Schiffe die Particulierschiffer schädige und geeignet sei, ihre Selbständigkeit zu gefährden. Um eine Tieferlegung der Sohlentiefen des Ruhrorter Hafens, gleich der des Parallelhafens zu erreichen, sollen die maßgebenden Behörden um ihren Beistand angegangen werden. Mit der Vorstandswahl, die die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes durch Zuruf ergab, schloß die Versammlung.

* **Das Gerücht von einem großen Feuer,** welches gestern Abend in der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen ausgebrochen sein sollte, war heute früh in Mannheim verbreitet. Nach unseren Erkundigungen handelt es sich jedoch nur um einen ganz unbedeutenden kleinen Brand. Einige in einer Bretterhütte lagernde leere Petroleumfässer waren in Brand gerathen und fielen mitsammt der Bretterhütte dem Feuer zum Opfer. Der Schaden beträgt nur einige hundert Mark.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 18. Januar. Der letzte, in Schottland auf 745 mm vertiefte Luftwirbel hat seinen Drehpunkt weiter ostwärts in die obere Nordsee verlegt, ein kleinerer Theil desselben scheint in südöstlicher Richtung nach Polen wandern zu wollen. Der Hochdruck über Böhmen, Galizien, Nord- und Mittelrußland ist auf 768 mm abgeflacht worden und wird wohl bald ganz aufgelöst. Für Donnerstag und Freitag ist bei mäßig kalter Temperatur größtentheils bewölktes und auch zu vereinzelten Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

BN. **Ettlingen,** 17. Jan. Die Masern sind hier epidemisch aufgetreten. Eine große Anzahl Kinder sind daran erkrankt.

BN. **Offenburg,** 17. Jan. Heute Nacht zwischen 11 und 12 Uhr brach in der Scheune des Landwirths Joh. Braun am Lindenplatz hier Feuer aus, das sämmtliche Vorräthe zerstörte. Es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

B.N. **Vom Bodensee,** 16. Jan. Die letzten Tage haben im Gebirge große Schneefälle gebracht. Im Säntisgebiet liegt der Schnee über 2 Meter hoch. Die größeren Paßstraßen, wie der Julier und Flüela, welche den Verkehr nach dem Engadin bewerkstelligen, sind noch frei.

B.N. **Vom Bodensee,** 16. Jan. Mit der Nutzbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Laufenburg scheint es nun ernst werden zu wollen. Es soll hier eine große hydraulisch-elektrische Anlage für industrielle Zwecke entstehen, wozu 2 Projekte, ein Stau- und ein Tunnelprojekt vorliegen. Die Stauung wird bewirken, daß der Laufen nicht mehr die prächtigen Stromschnellen bildet. Die Fischerei soll ganz abgelöst werden.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 15. Jan. Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Wengler begannen heute die Sitzungen des Schwurgerichts für das I. Vierteljahr 1900. In den beiden ersten Fällen vertritt Herr Staatsanwalt Moraih die Anklage.

3. Fall. Freibier ist nicht selten der Ausgangspunkt blutiger Schlägereien. Am 25. November v. J. waren 9 Burschen im „Anker" in Bestenheid bei Wertheim um zwei Häbchen Bier im Gesammtgehalte von 27 Liter versammelt, welche der Wirth zum Besten gegeben hatte. Als die Brühe den Burschen zu Kopfe stieg, gab es zwischen dem Schuhmacher Johann Strauß und dem Arbeiter Johann Dosch Händel. Strauß warf Dosch vom Stuhl. Weitere Exzesse verhinderte der Wirth, indem er Dosch zur Thür hinausbrachte. Eine halbe Stunde später befand sich die ganze Gesellschaft auf dem Heimweg. Der schwer betrunkene Strauß suchte auf der Straße nach Dosch: „Wenn er nur den Hannesle hätte," sagte er, „dem gäbe er ordentlich." Nachdem er zwei Burschen, Lorenz Müßig und Lorenz Kronmüller, die er für den Hannesle gehalten, nacheinander angepackt hatte, um von ihnen abzulassen, als er sie erkannte, faßte er den Ziegler Christoph Müßig am Rock und schüttelte ihn. Der Angegriffene, dessen Bruder Michael und ein dritter Bursche forderten ihn auf, Ruhe zu halten, da er ja den Hannesle nicht vor sich habe. Zur Antwort rief er: „Halt's Maul" und versetzte Michael einen Stoß, daß er zu Boden fiel. Michael rief: „Ich zeig' Dich an" und flüchtete die Straße hinab in den Hof seines elterlichen Anwesens. Der Vater der beiden Müßig kam im Hemd herab und traf seinen Sohn Michael mit Strauß im Handgemenge. Er schlug mit einem Besen drauf, um die Streitenden zu trennen, während Christoph Müßig mit seinem Taschenmesser dem Strauß drei Stiche in den Unterleib versetzte. Strauß lief unter Au-, Au-Rufen auf die Straße, stürzte aber dort zusammen. Er konnte am andern Tag noch gerichtlich einvernommen werden, starb aber die Nacht darauf im Spital zu Wertheim. Bei der Sektion stellte sich heraus, daß zwei der Stiche die Darmwand durchlöchert hatten. Der Christoph Müßig stand heute wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode vor den Geschworenen. Es ist ein unbedeutendes, schwächliches Bürschchen. Sein früher abgelegtes Geständniß wiederholte er. Nichtsdestoweniger plädirte sein Vertheidiger (R.-A. Dr. Köhler) auf Freisprechung. Sein Klient sei offenbar das Opfer einer Sinnestäuschung, er habe vielleicht zugestoßen, habe aber nicht getroffen. Die Vertheidigung stützte sich dabei hauptsächlich auf den Umstand, daß das Messer Müßigs nicht im Geringsten blutbefleckt war. „So ein propres Instrument wurde noch niemals auf den Tisch des Hauses niedergelegt." Die medizinischen Sachverständigen waren dagegen der Ansicht, daß das Messer beim Herausziehen durch die Elastizität der Hautfaser oder durch die Kleidung wohl wieder von anhaftendem Blut oder dergleichen befreit werden konnte. Die Schuldfrage wurde unter Zubilligung mildernder Umstände bejaht und darauf eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten gegen den Angeklagten ausgemessen.

4. Fall. In geheimer Sitzung wurde gegen das 22 Jahre alte Dienstmädchen Barbara Schäfer aus Birkenfeld (Bayern) wegen Kindstödtung verhandelt. Die Angeklagte lernte in Tauberbischofsheim, wo sie diente, den Notariatsgehilfen Pius Ulsamer kennen und trat in intime Beziehungen zu demselben, welche Ulsamer aber schleunigst abbrach, als sich Folgen bemerkbar machten. Bei ihrer am 14. Oktober v. J. erfolgten Niederkunft warf sie das Kind in den Abort. Das Gericht erkannte unter Zubilligung mildernder Umstände auf 3 Jahre Gefängniß. Vertheidiger: R.-A. v. Harder.

* **Mannheim,** 16. Jan. Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Engelhard; Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Sebold (für den 5. Fall) und Herr Staatsanwalt v. Reck (für den 6. Fall).

5. Fall. Unterschlagung im Amte. Seit 20 Jahren entnahm der 57 Jahre alte Glaser und Landwirth Ignaz Steger in Roth dem katholischen Kirchenfond in Roth, zu dessen Rechner er bestellt war, Gelder für den eigenen Bedarf. Zusammen beläuft sich die Summe der Defraudationen auf 7—8000 Mk. Der Fond, um den es sich handelt, besteht zu dem Zwecke, kirchliche Bedürfnisse zu bestreiten. Sein Vermögen beträgt ca. 120,000 Mk., welches auf Grundbesitz ausgeliehen ist. Steger pflegte nun sowohl Zinsen als Heimzahlungen nicht zu buchen und die Gelder für eigene Zwecke zu verwenden. Dementsprechend war auch die jeweilige Jahresrechnung gefälscht. Steger gab an, durch zahlreiche Familie — er ist Vater von 9 lebendigen Kindern — jahrelange Krankheit seiner ersten Frau und wirthschaftliche Schicksalsschläge in Schulden und so zu den Veruntreuungen gekommen zu sein. Das Vermögen seiner Kinder sei festgelegt gewesen, ebenso habe er über das eigene Vermögen nicht verfügen können. Das Defizit ist übrigens durch das vorhandene Vermögen gedeckt. Im Sinne der Anklage für schuldig befunden wurde Steger unter Zubilligung mildernder Umstände zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängniß verurtheilt und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt. Vertheid.: R.-A. Dr. Wittmer.

6. Fall. Der 55 Jahre alte Handelsmann Leopold Sinsheimer von Kleineicholzheim war wegen Meineids angeklagt. Der Pferdehändler Johann Keller in Eubigheim hatte durch Vermittlung des Angeklagten am 16 Mai 1898 dem Müller Bruno Giegerich in Amorbach ein Pferd auf Ratenzahlung verkauft. Als Giegerich bald darauf in Concurs gerieth, trat Keller mit der von Giegerich und dem Angeklagten unterstützten Behauptung auf, er habe sich bei Abschluß des Kaufvertrags das Eigenthum an dem verkauften Pferde vorbehalten. Es sei das in dem am gleichen Tage schriftlich gefertigten Kaufvertrag nur aus Versehen nicht aufgenommen worden, die nach Ausbruch des Concurses über Giegerich von ihm und letzterem unterzeichnete Kaufurkunde habe lediglich den Zweck gehabt, die am 16. Mai 1898 festgesetzten Kaufbedingungen, besonders den Eigenthumsvorbehalt, zu constatiren. In dem darüber entstandenen Rechtsstreit zwischen Keller und Concursverwaltung wurde Sinsheimer am 15. Sept. v. J. vor dem Amtsgericht Adelsheim als Zeuge vernommen und bestätigte auf Eid die Angaben Kellers als den That-

---

Dodmassei in Rom eingeleitete Untersuchung wird zeigen, ob man es nicht eher mit einer Geisteskranken, als mit einer Betrügerin zu thun hat; die mitverhaftete Genossin ist eine gewisse Miß Morgan; diese scheint aber in der ganzen Angelegenheit eine untergeordnete Rolle gespielt zu haben und ist vielleicht ebenfalls ein Opfer der Hallucinationen der Schwester Maria Dolores.

— **Vom Leben in Klondyke.** In den letzten Monaten drang nur selten eine Kunde aus dem eisigen Goldlande am Yukon-River zu uns. Einzelheiten aus einem vom November datirten Briefe einer seit zwei Jahren mit ihrem Gatten in Klondyke lebenden Engländerin dürften daher von allgemeinem Interesse sein. „Die gewöhnlichsten Lebensmittel" — schreibt die Dame — „sind kaum noch zu bezahlen. Aepfel und Kohlrüben kosten drei bis fünf Shillings das Stück. Trinkwasser müssen wir uns aus Schnee bereiten. Meine Hauptbeschäftigung besteht darin, reinen Schnee zu sammeln, ihn zu schmelzen und das Wasser abzuklären. Niemand, der nicht mit den hiesigen Verhältnissen vertraut ist, kann sich eine Vorstellung davon machen, mit wieviel Zeitverlust und Mühe diese nothwendige Arbeit verbunden ist. Der Schnee fällt nur sehr spärlich und man muß oft meilenweit gehen, um einen kleinen Behälter zu füllen. Nachrichten von dem, was in der Welt vorgeht, gelangen fast garnicht mehr zu uns. Wir wissen wohl, daß England einen Krieg angefangen hat, das ist aber auch Alles. Vor wenigen Tagen brachte ein Mann ein Bündel englischer Zeitungen nach Dawson City. Die neuesten Nummern waren vom 28. August und enthielten Chamberlains Rede. Der Besitzer der Zeitungen war sofort von einer Schaar wißbegieriger Männer umringt, und man riß sich förmlich um die paar armseligen Blätter."

—**Von Pariser Moden.** Aus Paris wird uns geschrieben: Glanz und Schimmer ist die Losung der Mode; daher die Ueberfülle an echtem und unechtem Schmucke, der nicht nur im Ballsaale, sondern auch auf der Straße geradezu als ein nothwendiger Theil der Toilette getragen wird. Die langen, schillernden Ketten, welche um den Hals geschlungen wurden und vorn bis auf den Gürtel herabhingen, werden jetzt durch schlichte, schmale seidene Bänder ersetzt, aber die verschiebbaren Schlösser derselben bildet dafür auch der Namenszug in Diamanten, ein Herz oder sonst ein der Phantasie der Trägerin entsprechendes Symbol. Die Eleganz einer Toilette besteht heutzutage nicht immer in dem Reichthum der Stoffe, sondern in der raffinirten Auswahl der wenig in die Augen fallenden Zugehörigkeiten, die dennoch in der Kleidung einer Frau unentbehrlich sind. So können die Damen, welche sich mit einem „einfachen" robe tailleur für 600 Franken begnügen, wie die Kleiderkünstler der Rue de la Paix es liefern, immer noch der Nüchternheit ein wenig Glanz verleihen, indem sie den Rock mit einem diamantenbesetzten Haken, oder mit einer perlengezierten Nadel am Gürtel befestigen. Mit den Uhren treibt man einen wahren Sport. Nicht nur als Mittelstück eines Armbandes, sondern von der Größe eines kleinen Zwanzigpfennigstückes können sie als Manschettenknöpfe oder im Ringe über dem Handschuh getragen werden. Dazu gibt man ihnen eine reiche Fassung von Edelsteinen oder Perlen, damit sie auch ja nicht zu sehr als praktischer Gegenstand erscheinen. In der Form einer Kugel, an deren abgeplattetem Ende sich das Zifferblatt befindet, befestigt man sie mit einer kostbaren Nadel auf der Taille. Als Standuhren für einen eleganten Schreibtisch sind sie in einen zierlichen Sockel eingelassen, den eine kleine Statue oder Büste einer historischen Persönlichkeit, wie Napoleon oder Marie Antoinette krönt. Sie eignen sich besonders zu Geschenken und können also auch gleich die politischen Ansichten des Gebers und Empfängers bekunden, denn in Paris dringt die Politik nicht selten bis in die Schaufenster der Juwelierläden. Als Broschen trägt man vielfach einzelne Blumen, wie eine Heckenrose aus mattem Golde, oder ein Stiefmütterchen, dessen Farben in Email getreulich nachgeahmt sind, während ein Kranz von Perlen oder Diamanten die Mitte derselben bildet. Mehrere dieser Blumen in einer duftigen Balltoilette befestigt, geben ihr Glanz, ohne sie zu prunkhaft zu machen. Das einfache, vierblätterige Kleeblatt, als glückverheißendes Symbol, ist unter der Hand des Goldschmiedes zu einem kostbaren Juwel geworden. Jedes der herzförmigen Blättchen besteht aus einem Türkisen oder einer Koralle, die von Diamanten eingefaßt sind, während der Stiel ebenfalls mit diesen kostbaren Steinen besetzt ist.

— **Er hat recht.** Sie: „Nun, wie gefiel Dir heut die Primadonna? — Er: „Ich fand sie reizend wie einen Engel!" — Sie (eifersüchtig): „Hast Du denn gesehen, wie gemalt sie war?" — Er: „Ja, hast Du denn je Engel gesehen, die nicht gemalt waren?"

— **Treffer.** Hausirer: „Ausgezeichnete Dosen, meine Herren! Wollen Sie nix kaufen?" — Gast (anulkend): „Solches dummes Zeug machen wir selber." — Hausirer: „Thut mir leid, meine Herren, das ist Zuchthausarbeit!"

— **Bedenklich.** Frau A.: „Ihre Tochter treibt ja wohl Malerei?" — Frau B.: „Jawohl, Sie sollten nur 'mal solchen Sonnenaufgang von ihr sehen! So etwas gibt es ja gar nicht!"

MARCHIVUM

sachen entsprechend. Er soll damit seinen Zeugeneid verletzt haben. Keller war übrigens auch unter Anklage gestellt worden, doch hatte das Landgericht Aschaffenburg das Verfahren eingestellt, der wegen betrügerischen Bankerotts verhaftete Giegerich hat sich im Amtsgefängniß in Aschaffenburg erhängt. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf Freisprechung erfolgt.

Sport.

* **Schneeschuhwettläufe im Schwarzwald.** Große Schneeschuhwettläufe sollen am 2., 3. und 4. Februar auf dem Feldberg im Schwarzwald stattfinden. Sie werden vom Skiklub Schwarzwald veranstaltet, der schon seit einigen Jahren solche Sportfeste begeht, das Programm heuer aber bedeutend erweitert hat. Am ersten Tag erfolgt ein Wettlauf um die „Meisterschaft von Deutschland". Der Sieger erhält goldene Medaille und Ehrenpreis, auch kommen noch zwei Ehrendiplome zur Vertheilung. Die Rennstrecke führt auf dem Höhenkamm des südlichen Schwarzwaldes vom Gipfel des Belchen (1450 M.), des höchsten westlichen Ausläufers dieses Gebirges, zum etwa 23. Kilom. entfernten Feldberg (1495 M.) und bietet bei wechselndem Gelände vorzügliche Abfahrten. Am zweiten Tag gibt es u. A. die „Meisterschaft im Skiklub Schwarzwald", am dritten Tag einen interessanten Wettkampf im Weitsprung, ferner Damenwettlauf, Jäger-, Jugend- und Volksrennen. Das Programm ist durch das Vorstandsmitglied, Herrn Kohlhepp-Freiburg unentgeltlich zu beziehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herr Dr. August Bassermann, Intendant des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters hat sich mit Frau Sofi Hauser-Burska aus Berlin verlobt. Frau Hauser-Burska ist den Mannheimern keine Fremde, denn sie wirkte hier im Mai 1895 bei dem von ihrem jetzigen Bräutigam inszenirten Gustav Adolf-Festspiel von Dr. Otto Devrient mit. Sie spielte die Rolle der Marie Eleonore, Königin von Schweden, Gemahlin Gustav Adolfs, und errang sich die allgemeine Sympathie des Publikums, besonders auch der Mitwirkenden. Dem glücklichen Brautpaare unseren herzlichsten Glückwunsch!

Kaim-Konzert. Die Intendanz theilt mit: Den B-Abonnenten bleibt das Vorrecht zum Konzert des Kaim-Orchesters bis Donnerstag den 18. Januar, Abends 5 Uhr gewahrt. Die A-Abonnenten haben Freitag den 19. Januar von 10—1 Uhr Vormittags Vorkaufsrecht auf den abonnirten Platz resp. Plätze, sofern solche noch verfügbar sind. Die Ausgabe der schriftlich bestellten Eintrittskarten findet Montag den 22. Januar, Vormittags von 10—1 Uhr statt.

Der Philharmonische Verein veranstaltet am kommenden Sonntag, Vormittag 11 Uhr, im Concertsaale des Gr. Hoftheaters eine Matinée, zu deren Mitwirkung Fräulein Franziska Bailly aus Frankfurt (Gesang), und Fräulein Helene Ferchland, eine Schülerin Joachims, aus Berlin (Violine) gewonnen sind. Das Vereinsorchester bringt unter Leitung des Herrn Musikdirektors Th. Gaul die Sinfonie Nr. 10, G-dur in einem Satz (zum 1. Male) von Mozart, sowie das Vorspiel zum 5. Akt aus der Oper „König Manfred" von Reinecke. Die kleine Sinfonie welche unlängst unter Weingartners Leitung in Berlin einen hübschen Erfolg errang, wurde im Jahre 1769 von dem damals 13jährigen Mozart komponirt. Fräulein Bailly singt Lieder von Schubert, Schumann Brahms, Liszt und Rob. Kahn. Fräulein Ferchland spielt die 3. Suite von Ries, sowie Romanze von Wieniawski und „Ungarischer Tanz" von Brahms-Joachim.

Edmond Rostand, der Autor des „Cyrano von Bergerac", hat einem Mitarbeiter der „Revue des Revues" folgende Mittheilungen über sein neues Drama „L'Aiglon" (Der junge Adler) gemacht: „Mein neues Drama ist ein Versuch, der von denen, welche wir jedes Jahr auf den Bühnen unserer Theater gelingen oder scheitern sehen, ganz verschieden ist. „L'Aiglon" hat keine Intrigue; darunter verstehe ich, daß er keine Begebenheit bringt, die sich im Verlauf der Akte in mehr oder weniger spannender Weise verwickelt und wieder auflöst. Es kehrt vielmehr immer dieselbe Idee wieder, aber unter so verschiedenen Formen, daß das Interesse von den ruhigen Bildern des Anfangs bis zu den Schlußscenen, die ich für schmerzlich halte, sich allmählich steigert. Es wäre jedoch falsch wenn man annähme, daß „L'Aiglon" ein politisches, philosophisches oder metaphysisches Stück sei. Nichts lag mir ferner, deshalb habe ich mich auch, soviel ich weiß, jeder Anspielung auf zeitgenössische Verhältnisse enthalten. Außerdem habe ich, um Abwechslung hineinzubringen, den pittoresken und den komischen Theil stark entwickelt. Ich habe da junge und alte Soldaten, die durchaus nichts Pessimistisches haben. Vor Allem habe ich, wie in „La Samaritaine", wie in „Cyrano" gesucht, ein lebhaftes, an Abwechselung reiches Stück zu schreiben, dessen Leidenschaft das Publikum enthusiasmiren soll. Aber diese Leidenschaft habe ich nicht durch die bloße Schilderung eines Liebesdramas entstehen lassen wollen. Natürlich ist im „Aiglon" auch Liebe vorhanden, wie sie ja auch im Leben des Herzogs von Reichstadt vorhanden war. Ich habe den Fürsten dargestellt, in den sich wegen seines unglücklichen Schicksals und wegen seiner Schönheit alle Frauen verliebten, während die Geschichte vollständig darüber schweigt, ob er selbst sich jemals in eine von ihnen verliebt hat. Meine Heldin Petite Source, die in meinem ersten Entwurf so wichtig war, daß ich sie von der einzigen Schauspielerin darstellen lassen wollte, deren Stimme die Lieblichkeit einer über einen Moosteppich gleitenden kleinen Quelle hat, ist in dem Drama, wie es jetzt vorliegt, ganz nebensächlich geworden. Kurz, ich habe nur eine einzige Frauengestalt von einiger Wichtigkeit, die Kaiserin Marie Louise, und Sie werden sehen, wie die Schauspielerin, die in „Cyrano" die Roxane gab, die launenhafte Grazie der Kaiserin wiedergibt."

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 16. Jan. Dem „Reichsanzeiger" zufolge nimmt der Kaiser am 18. Januar die Investitur der Herzöge Albrecht und Nikolaus von Württemberg sowie des Generals v. Bülow mit dem Schwarzen Adlerorden vor.

* Dresden, 16. Jan. Die Kaiserin ist heute Abend 7 Uhr von hier wieder abgereist.

* Wien, 16. Jan. Wie die „N. Fr. Pr." meldet, wurde in Folge der heutigen Verhandlungen die Berufung des Hofraths Czyhlarz zum deutschen Minister ohne Portefeuille fallen gelassen, nachdem die deutschen Parteien erklärt hatten, kein Gewicht auf die Berufung eines solchen Ministers zu legen. Die neue Ministerliste wird am Samstag veröffentlicht werden.

* Wien, 16. Jan. (Oesterreichische Delegation.) Nach einer längeren Rede Goluchowskis wurde das ordentliche und außerordentliche Erforderniß sowie der Nachtragskredit des Ministeriums des Aeußern angenommen. Der Okkupations-Kredit wurde ebenfalls angenommen.

* Paris, 16. Jan. Die „Agence Havas" meldet über Hongkong: Die Filipinos griffen die Amerikaner im Saumateo und Paranaque bei Manila an. 146 Amerikaner, darunter ein Oberst, wurden getödtet. Die amerikanischen Behörden ließen 25 angesehene Bewohner von Ilo-Ilo erschießen. Der Unwille ist allgemein. Die Armee der Filipinos ist entschlossen, die Unabhängigkeit bis zum Aeußersten zu vertheidigen.

* Barcelona, 16. Jan. Der Dampfer „Leon XIII.", der zahlreiche Gefangene von den Philippinen zurückgeführt hat, ist hier angekommen. Die meisten Gefangenen befinden sich in kläglichem Zustande.

* Konstantinopel, 16. Jan. Der Sultan begab sich heute, am 15. Tage des Ramazans, nach dem Palast „Top Kapu", um der Zeremonie der Mantelverehrung des Propheten beizuwohnen und kehrte Abends zu Schiff nach dem Yildizpalaste zurück. Der Zeremonie wohnten auch die Familie des Sultans, die Minister, sowie die hohen Zivil- und Militärwürdenträger bei.

* Newyork, 16. Jan. Einer Depesche des „Newyork Herald" aus Port au-Prince zufolge ist der französische Kreuzer „Sucher" dort angekommen wegen des französischen Anspruches gegen Haiti auf Frs. 200 000, die dem verstorbenen Präsidenten Heureaux ausbezahlt wurden für Ländereien, die Frankreich bis jetzt nicht erhalten hat.

* * *

Dynamitexplosion.

* Turin, 16. Jan. Nachmittags 3 Uhr 25 Min. wurden hier zwei sehr starke Detonationen gehört. Bald darauf traf die Nachricht ein, daß die Dynamitfabrik in Avigliana in die Luft geflogen sei. Dabei sind, soweit festgestellt ist, zehn Personen getödtet und viele verwundet worden. Auch die Häuser der benachbarten Ortschaften sind infolge der Explosion beschädigt. Die Vertreter der Behörden und Aerzte begaben sich zur Hilfeleistung nach Avigliana.

* Turin, 17. Jan. (Telegramm.) Der Herzog von Aosta und der Graf von Turin reisten nach Avigliana ab. Nach einer letzten Nachricht sind bei der Katastrophe 8 Personen getödtet worden. Davon sind 7 Angestellte der Dynamitfabrik, der 8. ist ein Steuerbeamter; etwa 30 Personen wurden verwundet, davon 3 schwer.

* * *

Der Burenkrieg.

Vom Kriegsschauplatz

sind seit Donnerstag voriger Woche keine Nachrichten von Bedeutung eingegangen. Und doch weiß man gerade genug, um die Ueberzeugung haben zu können, daß entscheidende Ereignisse in Vorbereitung oder bereits geschehen sind. Die Londoner Blätter sind wild und leitartikeln über das Geheimniß vom Tugela und grollen dem Generalstabschef Kitchener, den sie im Verdacht haben, wie beim Sudanfeldzuge die Nachrichten zu spannen. Was an Nachrichten herüberkommt, wirkt verneinend. Buller soll westlich von Colenso den Uebergang über den Tugela versuchen wollen, General Warren östlich. Diese Theilung der Kräfte wäre, angesichts des wohlverschanzten Feindes, einfach sinnlos. Jedenfalls geht am Tugela etwas vor. Alle die fremden Militärattachés entfernen sich von dort, reisen von Durban nach Kapstadt, zur Begrüßung des Lords Roberts! Auch das vereint sich nicht. Also — abwarten. Einmal muß es ja tagen.

* * *

* Rensburg, 16. Jan. (Reuter.) Die Buren versuchten Vormittags, einen von einer Kompagnie des Yorkshireregiments und den Neuseelandtruppen besetzten Hügel zu nehmen, wurden aber mit dem Bajonnett zurückgeworfen. Der Feind verlor 21 Todte und ungefähr 50 Verwundete.

* Rensburg, 16. Jan. (Reuter.) Von einem Hügel in der Nähe von Colesberg wurde beobachtet, daß die Zelte der Buren ostwärts fortgeschafft werden, und zwar geschieht dies in Folge des britischen Geschützfeuers.

* Molteno, 15. Jan. (Reuter.) Einer Mittheilung von Seiten der Buren zu Folge wird ein neuer Angriff auf das Lager von Molteno beabsichtigt. General Gatacre sandte eine starke aus Infanterie und Artillerie bestehende Truppenabtheilung von Sterkstrom in der Richtung nach Stormberg, doch fand die Truppenabtheilung dort keine Spuren des Feindes. Es wird gemeldet, daß die Buren sich zurückgezogen hätten, während sie in Stormberg nur eine schwache Garnison zurückließen, und daß sie in der Nähe von Burgersdorp eine andere Stellung eingenommen haben. Diese Meldung ist jedoch bis jetzt noch nicht bestätigt. General Gatacre erwartet mit banger Sorge Verstärkungen.

Lord Methuens Unfähigkeit.

* London, 16. Jan. Die „Liverpool Daily Post" meldet, daß das Kriegsamt einen Brief des unglücklichen Generals Wauchope aus der Nacht vor der Schlacht von Magersfontein erhalten habe. Er schreibt, dies sei der letzte Brief, den er schreiben werde, denn er habe Befehl erhalten, eine unmögliche Aufgabe durchzuführen. Er habe zwar Einspruch erhoben, werde aber gehorchen oder seinen Degen niederlegen. Der Berichterstatter fügt hinzu, daß die Entrüstung gegen General Lord Methuen in der Armee bei Modder-River so allgemein sei, daß es zweifelhaft sei, ob die Soldaten ihm in weiteren Gefechten folgen würden. Dieser Brief des Generals Wauchope und mehrere andere von Soldaten und Offizieren haben das Kriegsamt dazu bestimmt, Methuen sofort abzuberufen. Er wird durch Frederick Carrieg ersetzt werden.

Politisches.

* Rom, 16. Jan. In diplomatischen Kreisen behauptet man, daß zwischen den Cabinetten gegenwärtig ein Meinungsaustausch stattfinde, um England zu veranlassen, genau zu erklären, was es als Kriegscontrebande ansehen wolle. Die Antwort Englands auf die Note der Vereinigten Staaten über die Beschlagnahme einer Ladung Mehl werde als unbefriedigend und unvollständig angesehen.

* Christiania, 16. Jan. Zwei norwegische Offiziere begeben sich als Privatpersonen, jedoch mit öffentlicher Unterstützung von je 8000 Kronen nach Südafrika. Es verlautet, einer werde den Engländern, der andere den Buren folgen.

* London, 16. Jan. Unter dem Vorsitze des Unterhausmitgliedes Courtney wurde ein Komitee gebildet, das sich zur Aufgabe setzt, genaue Nachrichten über den Stand der Dinge in Südafrika zu veröffentlichen und auf die politische Wichtigkeit der Versöhnung der englischen und holländischen Rasse in Südafrika hinzuweisen, um dem jetzigen Konflikt so schnell als möglich ein Ende zu machen. Zu den Mitgliedern des Komitees gehören der Afrikareisende Selous, Lord Coleridge, der frühere Minister Schawlefevre, Herbert Spencer und andere bekannte Persönlichkeiten.

Telegramme.

* London, 17. Jan. Die Times meldet aus Pietermaritzburg aus dem Lager von Frere und Chieveley: Am 15. Januar ist sehr schweres Geschützfeuer in der Richtung von Springfield gehört worden. Nach einem weiteren Telegramm der Times aus Lourenço Marques erfuhr der dortige Times-Correspondent aus bester Quelle: Nach einer Meldung vom 9. Januar hält sich Mafeking tapfer. Die Kapitulation ist unwahrscheinlich. Es ist reichlich Vieh und Büchsenfleisch vorhanden.

* London, 17. Jan. Das Reuter-Bureau meldet vom Modder-River unterm 16. ds. Mts.: Heute früh fanden ein lebhafter Geschützkampf statt. Die Buren erwiderten das Feuer zum ersten Male seit mehreren Tagen. Es gelangen fortwährend Meldungen in das englische Lager, daß die Freistaatburen das Ende des Krieges herbeiwünschten. Kürzlich ging das Gerücht um, in Bloemfontein sei in Anwesenheit des Präsidenten Steyn und des General Cronje eine Versammlung abgehalten worden, in der beschlossen wurde, falls die Engländer nicht bis 17. Januar angriffen, würden die Freistaatenburen heimkehren. (!!) Die gewaltigen Schwierigkeiten, welche die Buren bei der Herbeischaffung der Vorräthe für ihr Heer in Springfield haben, da sie keine Eisenbahn besitzen, springen klar ins Auge.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* London, 17. Jan. Die „Times" meldet aus Havanna: Die wirthschaftliche Lage auf Cuba weist eine Besserung auf der ganzen Insel auf und macht sich eine gesteigerte produktive Thätigkeit bemerkbar. Die Bevölkerung nimmt allmählich ihre industrielle Thätigkeit wieder auf. Die allgemeine Lage beginnt normal zu werden.

* Lissabon, 17. Jan. Der Minister des Aeußern wiederholte eine Anfragebeantwortung seiner neulichen Erklärung hinsichtlich des Deutsch-englischen Abkommens und fügt hinzu, die portugiesische Regierung erkläre, von ihrem Kolonialbesitz weder etwas verkaufen, noch abtreten oder verpachten zu wollen.

* Boston, 17. Jan. Die Handelskammer veröffentlicht die Nachricht, daß ein Theil eines Bootes mit dem Namen „Helgoland" auf der Höhe des Kap Tine auf Neufundland aufgefischt wurde. Daher glaubt man, daß der unbekannte, kürzlich an der Küste von Neufundland gescheiterte Dampfer der deutsche Tankdampfer „Helgoland" ist, welcher am 5. ds. von Philadelphia nach Bergen abging. Die Vertreter für den Dampfer „Helgoland" in Philadelphia sind nicht überzeugt, daß das untergegangene Schiff die „Helgoland" ist, denn die Beschreibung dieses Schiffes paßt nicht auf die „Helgoland."

* Washington, 17. Jan. Der Senat genehmigte den Samoavertrag.

Mannheimer Handelsblatt.

B. N. **Heidelberg,** 16. Jan. Das Portlandcementwerk Heidelberg, vorm. Schifferdecker u. Söhne in Leimen, das erst kürzlich das Cementwerk in Nürtingen angekauft und ihr Aktienkapital infolgedessen um 1,200,000 Mk. erhöht hat, wird im Frühjahr d. Js. auch eine Kalksteinbrennerei in größerem Maßstabe einrichten.

Die Preußische Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft legt, wie aus dem Inseratentheil der vorliegenden Zeitung ersichtlich ist, M. 12 000 000 4 % unverloosbare Central-Pfandbriefe am Montag, den 22. d Mts. zum Kurse von 100 % zur öffentlichen Zeichnung auf. Diese Pfandbriefe, welche seit längerer Zeit zum Kurse von 101 % an den Börsen von Berlin, Breslau, Köln, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig und München gehandelt werden, bilden einen Theilbetrag der im Januar v. Js. eingeführten unverloosbaren 4 % Central-Pfandbrief-Anleihe v. J. 1899. Die Anleihe ist bis zum Jahre 1909 unkündbar, und muß bis spätestens 1960 vollständig zurückgezahlt sein. Die Rückzahlung erfolgt nach vorausgegangener sechsmonatlicher Kündigung. Eine Ausloosung der Anleihe findet nicht statt, und wird daher den Pfandbriefinhabern die Zeit- und mühraubende Verloosungskontrole erspart. Die Pfandbriefe sind wegen ihrer erstklassigen Bonität, sowie ihrer für eine bis 1909 gewährleisteten 4 %igen Verzinsung in den weitesten Kreisen ein beliebtes Anlagepapier geworden. Die Anleihe soll sich belaufen auf höchstens 50 000 000 Mark, von welchen bisher ca 22 000 000 M. begeben sind. Insgesammt hatte die Gesellschaft am Ultimo November v. Js. M. 557 200 000 Central-Pfandbriefe und Communal-Obligationen im Verkehr, denen als Deckung abgeschlossene Darlehnsgeschäfte in Höhe von M. 561 900 000 gegenüberstanden. Das eingezahlte Aktienkapital beträgt M. 28 799 280, die Reserven M. 5 304 000.

Getreide.

Mannheim, 16. Jan. In Folge der von Amerika gemeldeten Abschwächung war auch hier die Stimmung ruhig. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 132—135, Südrussischer Weizen M. 123 bis M. 144, Kansas II. Januar-Februar Abladung M. 121, Redwinter M. 126, La Plata faq. M. 122—123, feinere Sorten La Plata M. 125—130, Russischer Roggen M. 106, Western-Roggen M. —, altes Mixed-Mais M. —, neues Mixed-Mais November-Februar M. 78, La Plata Mais rye terms M. 78, Russische Futtergerste M. 105. Weißer amerik. Hafer M. 105, Russischer Mittelhafer M. 94 bis M. 102, Prima russischer Hafer M. 104—115.

Getreide- und Waaren-Vorräthe in Mannheim. Der Getreidelagerbestand am 1. Januar 1900 auf den Privattransitlägern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentner:

	1900	1899	1898
Getreide:			
Weizen	627 772	397 742	756 445
Roggen	1 777	12 665	108 330
Hafer	40 778	20 067	58 196
Gerste	43 305	75 097	59 803
Mais	89 617	18 345	46 116
Hülsenfrüchte	3 268	8 576	14 959
Waaren:			
Mehl	7 218	1 825	6 303
Reis	2 796	4 670	4 058
Kaffee	13 911	12 916	10 471
Petroleum	130 913	176 342	—

Newyork, 16. Januar. Schlußnotirungen:

	15.	16.		15.	16.
Weizen Januar	—	—	Mais Juli	—	—
Weizen März	74 1/8	73 1/8	Mais September	—	—
Weizen Mai	73—	71 7/8	Kaffee Januar	7.05	6.75
Weizen Juli	73—	71 7/8	Kaffee März	7.15	6.90
Weizen September	—	—	Kaffee Mai	7.20	7.—
Mais Januar	—	—	Kaffee Juli	7.40	7.05
Mais März	—	—	Kaffee September	7.50	7.15
Mais Mai	39 3/8	39 1/8			

Chicago, 16. Januar. Schlußnotirungen.

	15.	16.		15.	16.
Weizen Mai	66 3/8	65 3/8	Mais Juli	53 7/8	54—
Weizen Juli	67 1/8	66—	Schmalz Januar	5.97	5.87
Mais Mai	53 1/8	53 1/8	Schmalz Mai	6.15	6.02

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen.
Konstanz							
Waldshut	1,58	1,56	1,51	1,50	1,50	1,67	
Hüningen	1,25	1,23					Abds. 6 Uhr
Kehl	1,98	1,93	1,87	1,80	1,78	1,90	M. 6 U.
Lauterburg	3,45	3,35					Abds. 6 U.
Maxau	3,34	3,28	3,20	3,60	2,97	3,08	2 Uhr
Germersheim	3,16						B.-P. 12 U.
Mannheim	3,17	3,09	2,96	2,80	2,68	2,58	Mgs. 7 U.
Mainz	1,11	1,05		0,87	0,72		F.-P. 12 U.
Bingen	1,90						10 U.
Kaub	2,04	1,98	1,87	1,80	1,74	1,58	2 U.
Koblenz	2,76						10 U.
Köln	3,00	2,94	2,80	2,58	2,31		2 U.
Ruhrort	2,51						6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,37	3,24	3,11	2,95	2,80	2,74	V. 7 U.
Heilbronn	1,26	1,15	1,10	1,00	0,90	1,08	V. 7 U.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Planlegung der Zufahrtsstraßen zur zweiten Neckarbrücke betr.

Nr. 1910 I. Der Bezirksrath hat in der Sitzung vom 7. Dezember 1899 folgenden nunmehr rechtskräftigen Bescheid erlassen:

„Die Straßen- und Baufluchten für die Dalbergstraße und deren Verlängerung, die als Zufahrtsstraße zur zweiten Neckarbrücke dienen soll, werden nach Maßgabe der vom Stadtrath vorgelegten Pläne vom 22. März bezw. 3. August 1899 für festgestellt erklärt. Die Schanzenstraße (Strecke zwischen Seiler- und Dalbergstraße) bleibt hierbei ausgeschlossen."

Wir bringen dies gemäß Art. 2 Ziff. 6 des Ortsstraßengesetzes zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen, daß der festgestellte Plan während 14 Tagen auf dem Rathhaus dahier zu Jedermanns Einsicht aufgelegt ist.

Mannheim, 8. Jan. 1900.

Großh. Bezirksamt.

(gez.) Dr. Strauß.

Nr. 1007. I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 13. Januar 1900.

Bürgermeisteramt.

Martin.

41632 Schaum.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(27) Nr. 3484 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Leutershausen, Bezirksamt Weinheim, und Schatthausen, Bezirksamt Wiesloch, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und der § 66 der V.-O. vom 19. XII. 1895 in Kraft gesetzt wurde.

Erloschen ist die Seuche in Wilhelmsfeld und Gaiberg, Bezirksamt Heidelberg, und wurden die angeordnet gewesenen Schutzmaßregeln wieder aufgehoben.

Für die Gemeinde Hardheim, Bezirksamt Buchen, wurde, nachdem die Seuche eine größere Ausdehnung angenommen hat, der § 59 der cit. V.-O. in Kraft gesetzt. 41596

Mannheim, 15. Januar 1900.

Großh. Bezirksamt:

Sternberg.

Vergebung von Dung.

Das Ergebniß an Dünger auf dem Viehhof vom 1. Januar bis 1. Dezember 1900 soll an den Meistbietenden vergeben werden.

Die schriftlichen Angebote pro 50 kg sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens 41619

Montag, 22. Januar 1900, Vormittags 10 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Mannheim, 13. Januar 1900.

Die Direktion des städt. Schlacht- u. Viehhofes.

Fuchs.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, 18. Januar d. J. Vormittags 11 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage der Gebr. Gräf hier: **1 Ballen 210 kg. Tabakrippen** und **6 Körbe lebende Blattpflanzen** gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 15. Januar 1900.

Futterer,

41610 Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 18. Jan. 1900, Nachmittags 2 Uhr,

versteigere ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen baare Zahlung:

3 Kommode, 2 Kanapee, 2 Tische, 1 Waschkommode, 2 Rohrsessel, 1 Nähmaschine, 2 Bilder, 1 Fahrrad, 1 Billard mit Zubehör, 10 Pack Düten, versch. Spezerei- und Kurzwaaren als Nudeln, Kaffee, Gries, Erbsen ꝛc.

Mannheim, 16. Januar 1900.

Feilkohl, 41611

Gerichtsvollzieher in Mannheim, Rheindammstraße 39.

Holzversteigerung.

Großh. Forstamt Heidelberg versteigert aus den Domänenwaldungen bei Petersthal u. Wilhelmsfeld

Montag, 29. Januar 1900, Vormittags 9½ Uhr im Gasthaus zum Steinacher Thal in Ziegelhausen

aus den Huthbezirken I Wilhelmsfeld — Abth. 8 Schriesheimer Hof, 9 Hinterberg, 15 Hahnengrund, 16 Schulmeistersbuckel, 17 Heidenrothsbell — II Petersthal — Abth. 41 Schöner Buchwald — III Haßelbacher Hof — Abth. 22 Jungholz:

Nutzholz Ster 16 Buch. Rollen, **Brennholz** Ster: Scheiter buch 201, eich. 8 III, gem 99 II u. III, nad. 8; Prügel buch. 641 I u. II, gem. 314 I u. II, nadel 181, 50 II: Wellen buch. 14800, gem. 3000, sowie 5 Loose Fichtenreisshaufen.

Das Holz zeigen vor u. Auszüge fertigen die Forstwarte Sauer, Wilhelmsfeld, Schubert, Petersthal und Reinhard, Haßelbacher Hof. 41609

Verloren ein **Herrenhemd** von E 3, 17 bis D 6, 9.

Abzug. E 3, 17, 2 St. *41615

Patent- und techn. Bureau **R. Fiedler, Berlin,** früher Ingenieur im kaiserlichen Patentamt

Erwirkung und Aufrechterhaltung von **Patenten, Gebrauchsmustern, Waarenzeichen** im In- und Ausland.

Erhebung und Abwehr von Einsprüchen, Beschwerden, Nichtigkeits-Anträgen.

Recherchen über Neuheiten, Patentrechtliche und allgemeintechnische Gutachten. 40174

Vertreter für Baden, Pfalz, Hessen-Darmstadt:

Franz Erdmenger, Civil-Ingenieur, Mannheim.

Haus-Versteigerung.

Die Erben der Bäckermeister Ferdinand Caroli Wittwe von Stadt Kehl lassen am **Freitag, den 26. Januar 1900, Nachmittags 3 Uhr** im Rathhaus zu Stadt Kehl das zu Stadt Kehl an der Hauptstraße unter Nr. 29 gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Bäckerei-Anbau, worin seit ca. 60 Jahren eine Bäckerei mit nachweisbar gutem Erfolg betrieben wird, unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern. Das Anwesen grenzt an 2 Straßen und hat Garten, welcher als Bauplatz vortheilhaft verwerthet werden kann.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Ludwig Uriot,** Werkmeister in Stadt Kehl. 41495

Tanz-Institut J. Schröder.

Sonntag, 28. Januar 1900, Abends präcis 5 Uhr,

Tanz-Kränzchen

in dem großen Saale der Centralhalle, wozu die verehrten Damen und Herren nebst Angehörigen höfl. einladet.

41583 **J. Schröder.**

Karten-Ausgabe Montag und Donnerstag.

Anfang Februar Beginn eines neuen Kurses wozu um baldgefl. Anmeldung bittet D. O.

M 5, 9 Hotel Landsberg M 5, 9

Morgen Dienstag

Großes Schlachtfest

Morgens **Wellfleisch** mit **Sauerkraut.** Abends **Wurstsuppe und hausgemachte Würste.** *41618

NB. Mache speziell auf meine reichhaltige Frühstückskarte aufmerksam. Hierzu ladet freundlichst ein

J. Theilacker.

Kaufmännische Curse

von **V. Stock, Mannheim, P 4, 5, über 2 Treppen.**

Einf., dopp. und amerikanische **Buchführung** f. Apotheke, Bank, Brauerei, Fabrik, Gewerbe, Hotel (Wirthschaft), Landwirthschaft und Baugew. etc.

Schön-Schreiben, deutsch und lat., **Kopfschrift, Rundschrift, Recht-Schreiben, Maschinen-Schreiben,**

Wechsel- u. Effektenkunde, kaufm. Rechnen, Stenographie (Gabelsb.), **Handelskorrespond., Kontorpraxis. Gründlich rasch und billig. Feinste unübertroffene Unterrichtserfolge. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Ia. Referenzen. Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung**

„Mustergiltiges Institut"

auf das Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. **Prospecte gratis und franco.** Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. Herren- u. Damenkurse getrennt. Ebenda: **Revision, praktischste Neuanlage und Abschluss von Handlungsbüchern.** 39506

Frisch eingetroffen 41605

Kieler Sprotten

per Pfund **60 Pfg.,** per ¼-Pfund nur **15 Pfg.**

Johann Schreiber

T 1, 6, L 12, 10, H 8, 29, G 4, 10, E 5, 1, R 3, 15, T 6, 7, Schwetz.-Str. 24 u. 73, Mittelstr. 58, Gontardplatz 8, **Neckarau, Waldhof u. Frankenthal.**

Für Feinschmecker.

Wegen Aufgabe der Schäferei werden

260 Stück Jährling-Hämmel

das Pfund zu 48 Pfg. verkauft bei 41588

Ludwig Raum, G 5, 5

Ia. Spessart-Eichenblochwaare!

seit mehreren Jahren geschnitten und daher durchaus trocken, von **25 bis 55 mm** meist **50 mm** — geeignet für Treppentritte — hat einige Waggon billig abzugeben.

Gefl. Anfragen sind unter **Chiff. A. Z. Nr. 41612** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Vögel, Vögel,

welche auf der Ausstellung nicht verkauft wurden, sind vor meiner

Abreise

noch sehr billig zu haben.

B 4, 8, zur Zauberflöte.

Eine große Parthie **Fichtenstangen,** sehr für Tüncher geeignet, sind abzugeben durch Wirth **Scheuermann** zu Hornbach bei Birkenau, ferner:

Eine gebrauchte **Kreissäge** wird zu kaufen gesucht von **Lorenz Rohr** zu Ober-Abtsteinach. *41600

Thüringer Handkäse

reine, fette Bauernwaare, Postkiste 100 Stück Mk. 3.30, 3 Kisten Mk. 6.— franco unter Nachn. Für Engros-Bezüge Preis pro Kiste Mk. 2.20 ab Käserei. 37466

Hermann Fischer,

Nägelstedt bei Langensalza.

Eigener Herd.

Junger Kaufmann, 27 J. alt, prot., s. d. Bekanntschaft e. jung. Mädchens v. nicht großer Statur, m. echter Herz- u. guter Geistesbildg. zwecks spät. Heir. z. mach. Off. unt. Nr. 41550 a. d. Exp. d. Bl. erb. Anonym zwecklos. Jed. Brief wird beantwortet und Diskretion zugesichert.

Wittwe, nicht mittellos, dreißiger Jahre, wünscht mit einfachem, achtbaren Herrn behufs Ehe bekannt zu werden. Gefl. Offert. unter Nr. 41576 befördert die Expedition ds. Bl. 41176

Parquetboden-Wichse

in vorzüglicher Qualität.

Stahlspähne

Terpentinöl

Fensterleder

Schwämme

Scheuertücher ꝛc.

empfiehlt 41626

J. H. Kern C 2, 11.

Aachener-Badeöfen

D.R.P. Über 30000 im Gebrauch D.R.P.

Houben's Gasheizöfen

Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.

41494

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Subscription

auf

Unverloosbare

Mark 12,000,000 4% Central-Pfandbriefe vom Jahre 1899

— bis 1909 unkündbar —

emittirt auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Der zur Subscription bestimmte Betrag bildet einen Theil der unverloosbaren 4% Central-Pfandbrief-Anleihe vom Jahre 1899, welche auf Grund des im „Deutschen Reichs-Anzeiger" am 29. Dezember 1898 veröffentlichten Prospektes zum Handel und zur Notiz an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Breslau, Dresden, Hamburg, Leipzig und München zugelassen worden ist.

Von diesen **unverloosbaren 4%** Pfandbriefen wird der Betrag von

Mark 12,000,000

am 41584

Montag den 22. Januar 1900

zum Kurse von

100 Prozent

zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. Januar 1900 bis zum Tage der **Abnahme**

in Berlin bei der **Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft,**

„ „ „ **Direktion der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder,**

„ Frankfurt a. M. „ **M. A. von Rothschild & Söhne,**

„ Köln „ **Sal. Oppenheim jun. & Co.,**

„ Breslau „ **E. Heimann,**

„ Dresden „ „ **Filiale der Leipziger Bank,**

„ Hamburg „ **L. Behrens & Söhne** und **der Norddeutschen Bank in Hamburg,**

„ Leipzig „ **Hammer & Schmidt,**

„ München „ **Gutleben & Weidert**

und den sonstigen Zeichnungsstellen während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluß vorbehalten — zur Subscription aufgelegt.

Bei der Subscription ist eine Kaution von fünf Procent des gezeichneten Betrages in baar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.

Die Abnahme der zugetheilten **definitiven** Stücke hat in der Zeit vom 29. Januar bis 28. Februar cr. zu geschehen.

Eine Ausloosung der Pfandbriefe, welche in Abschnitten zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark ausgefertigt und mit Januar — Juli-Kupons versehen sind, **findet nicht statt.** Dieselben können nur im Wege der **Kündigung** — **die bis zum Jahre 1909 jedoch ausgeschlossen ist** — seitens der Gesellschaft getilgt werden.

Berlin, im Januar 1900.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Klingemann. Schwartz. Lindemann. Lübbeke.

Zur Entgegennahme von Zeichnungen auf diese Anleihe sind von uns ermächtigt

in **Mannheim: Mannheimer Bank.**

Berlin, im Januar 1900.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Klingemann Schwartz Lindemann Lübbeke.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten unserer Familie machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber theurer Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager 41621

Jakob Grosselfinger,

Ingenieur

in Davos nach schwerem Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 19. Januar 1900, Nachmittags** 3 Uhr von der Mannheimer Friedhofkapelle aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vertreter: **Eugen Fochtenberger,** Lit. C 8. 40006

PATENTE schnell und sorgfältig durch RICHARD LÜDERS Civil-Ingenieur in GÖRLITZ

Zugezogen! 40136

Damen-Schneiderin

welche lange Jahre im ersten Atelier von Turin als Zuschneiderin thätig war, empfiehlt sich im **Anfertigen von Costümen** unter Zusicherung bester Ausführung u. promptester Bedienung.

Frau Borsch-Corrente, Augustastr. 24, 2. Stock.

Nur Sandelcapseln! (10 Gr. Santal, 3 Salol, 3 Cubeb, 1 Terpinol) wirken sofort u. ohne Rückschlag bei Ausfluss, Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung.) Preis 3 M. p. Fl. Hauptdepot: in Mannheim, **Kronen-Apotheke,** Tattersallstr. 26. 38855

Große Betten 12 M. Oberbett, Unterbett, zwei Kissen mit **gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.** 40628

Cognac Buchholz

größte Cognac-Brennerei Deutschlands. 38197

Erste und feinste Marke

in den meisten Delikateß- u. Colonialwaarenhdlg. erhältl.

Telephon Nr. 245

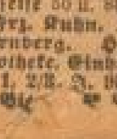
zu Katalogen, Inseraten etc.

Clichés

Albert Wolf MANNHEIM

Tattersallstrasse 31

14871



Ueber Nacht blendendw. zarte Haut, keine Sommersprossen, keine Mitess. b. stetem Gebrauch v. **Kuhn's Bional-Crême,** M. 1.50; **Bionalseife** 50 u. 80 Pf. Echt nur v. **Frz. Kuhn,** Kronenparfüm. **Nürnberg. Hier: Pelikan-Apotheke, Einhorn-Apotheke** R 1, 2/3, J. Noes, D 2, 6, **C. Gi**[illegible] T 1, 12. 30979

Medizinal-Leberthran zum Einnehmen in bekannter Güte empfiehlt

M. Kropp Nachf., Central-Drogerie, 41502

N 2, 7, Kunststraße.

Apollo-Theater.

41620

Mittwoch, 17. Jan. und die folgenden Tage:

Carmen Careno

größte Gesangs-Attraktion.

Hans Hauser.

Troupe Derrington

und die anderen erstklassigen Specialitäten

Saalbau

Kara

Die schöne Creolin

sowie sämmtliche **neue Debuts** und die Kry's zweite und letzt **vollständig neue Serie** der herrlichen 41[illegible]

lebenden Colossal-Gemälde

Gestellt von 10 ideal schönen Damen.

Anfang 8 Uhr.

Wildschwein, Frischlinge, Hirschkalb, Rehe, Hasen auch zerlegt

Wildenten, Fasanen, Schneehühner, Birkwild, Haselhühner, Poularden, Capaunen, Junge Enten, Brat- und Fettgänse, Suppenhühner, Hahnen ꝛc.

Schellfische, Cabliau,

Soles, Rothzungen, 41024 **Rheinzander, Salm, Forellen ꝛc.**

J. Knab,

E 1, 5. **Breitestraße.**

Kieler Bücklinge, „ Sprotten, Pumpernickel,

Div. feine Käse

Ernst Dangmann Nachf.

N 3, 12. **Telephon 324.**

Filiale Lamеystr. 15

Teleph. 1814. 41592

Prima Holländ.

Schellfische

empfiehlt billigst 41625

Georg Dietz, G 2, 8 am Markt.

Eingetroffen schöne 41626

Blut-Orangen

Span. Orangen.

Louis Lochert

R 1, 1, am Markt.

Frische

Fluß- u. Seefische

empfiehlt 41623

Louis Lochert,

R 1, 1, am Markt.

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: Fritz Kersebaum.

Mittwoch, den 17. Januar 1900, Abends 8¼ Uhr.

Sensationelles Schauspiel. Durchschlagender Erfolg.

Der Hüttenbesitzer

(Le Maitre de Forges).

Schauspiel in 5 Akten von G. Ohnet. 41593

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 17. Januar 1900.

43. Vorstellung im Abonnement A.

Hans Heiling.

Romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kähler. — Regie: Hr. Hildebrandt

Personen des Vorspiels:

Die Königin der Erdgeister . . . . . Frau Rocke-Heindl.
Ihr Sohn . . . . Herr Mohwinkel.
Erdgeister, Gnomen, Kobolde, Zwerge.

Hierauf folgt unmittelbar die Ouverture.

Personen der Oper:

Die Königin der Erdgeister . . . . . Frau Rocke-Heindl.
Hans Heiling . . . . . . Herr Mohwinkel.
Anna, seine Braut . . . . . . Frl. Dima.
Gertrud, ihre Mutter . . . . . . Frl. Kofler.
Konrad, burggräflicher Leibschütz . . . . Herr Erl.
Stephan, } Bauern . . . . . Herr Marx.
Niklas, } . . . . . Herr Hildebrandt.
Bauern, Bäuerinnen, Schützen, Spielleute, Erdgeister, Gnomen.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Donnerstag, 18. Jan. 43. Vorstellung im Abonnement B.

PAGLIACCI.

Drama in 2 Aufzügen und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann.

Hierauf:

SONNE UND ERDE.

Ballet in 4 Bildern von F. Gaul und J. Haßreiter. Musik von J. Bayer.

Anfang 7 Uhr.

Grossh. Hoftheater-Concertsaal

Donnerstag, den 25. Januar, Abends 7½ Uhr

CONCERT
Ben Davies

Tenor der Royal Opera in London

unter Mitwirkung der Concertsängerin

Frau Paula Ehrenbacher-Edenfeld, Sopran

und der 40846

Frau Professor Leonie Grössler-Heim,

Königl. Württ. Hofpianistin.

Karten-Ausgabe an der Kasse des Gr. Hoftheaters: Sperrsitz I. Abtheilung M. 5, Sperrsitz II. Abtheilung M. 3, Gallerie-Vordersitze M. 2.50, Saalstehplätze M. 2, Gallerie-Stehplätze M. 1.

Panorama am Friedrichsring.

Neu aufgestellt! 39300

Die Schlacht bei Orleans.

Täglich geöffnet von 8 Uhr früh bis zur Dämmerung.

Kaiser-Panorama, C 1, 14.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr

Eine hochinteressante Reise mit der Hohenzollern von

Helgoland über Kiel nach Norwegen.

Eintritt 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. 41252

Mannheimer Ruderverein „Amicitia."

Unsere diesjährige 41587

General-Versammlung

findet am 41587

Mittwoch, den 31. Jan. 1900, Abends 8½ Uhr,

in unserem Vereinslokale (Landkutsche) statt.

Tages-Ordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Rechnungs-Ablage.
3. Vorstandswahl.
4. Statutenabänderung.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir laden hierzu unsere Herren activen und passiven Mitglieder freundlichst ein und bitten um pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Odenwald-Club

Sektion Mannheim-Ludwigshafen.

Freitag, den 19. Januar, Abends 8½ Uhr,

im oberen Saale zur „Landkutsche":

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Berichterstattung.
2. Rechnungs-Ablage.
3. Vorstandswahl.
4. Vereins-Angelegenheiten.

wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen
*41377 Der Vorstand.

Ecole française

prix modérés

*40668 P . . 16.

Nationalliberaler Verein

MANNHEIM.

Abtheilung III., Verein jugendlicher Mitglieder.

Freitag, den 19. Januar 1900, Abends 9 Uhr

findet im Gasthaus zu den „3 Glocken", P 4, 4/5 eine

Versammlung

statt, zu der wir die Mitglieder der Abtheilung III., unsere Parteimitglieder und die Freunde unserer Bestrebungen ergebenst einladen. 41592

Vortrag

des Herrn **Friedrich Stoll** über

„Die hundert Tage und Albions Bundestreue".

Wir sehen zahlreichem Besuche entgegen.

Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Zu der am **Sonntag, den 21. Januar, Abends 8 Uhr im Stadtparksaale** stattfindenden 41613

Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Deutschen Kaisers

sowie unseres

XX. Stiftungsfestes

werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.

Die Ausgabe der Einladungskarten findet **Donnerstag, 18. und Freitag, 19. ds., Abends von 9—11 Uhr** bei Kamerad Leipersberger, O 3, 13/14 (Ofenloch) statt.

Der Vorstand.

(Das Mitbringen von schulpflichtigen Kindern ist nicht gestattet. Die Mitglieder haben das Verbandsabzeichen anzulegen.)

Zu dem auf den **4. und 5. Februar 1900** festgesetzten

50jährigen Stiftungsfeste

werden die ehemaligen Angehörigen des Bataillons hiermit eingeladen. 41230

Eintreffen spätestens bis 4. Februar 10 Uhr Vormittags erwünscht.

„Einfache Fahrkarten III. Klasse auf badischen Bahnen gelten für Personenzüge vom 2. bis 7. Februar für Hin- und Rückfahrt, wenn sie nach Ankunft in Kehl mit dem Stempel des Bataillons versehen werden."

Badisches Pionier-Bataillon Nr. 14.

Harmonie-Gesellschaft.

Sonntag, den 21. Januar 1900, Abends 5 Uhr:

Kaffee-Kränzchen

mit musikal. Aufführungen,

wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen frdl. einladet *41586

Der Vorstand.

Die Einzeichnungsliste liegt beim Hausmeister, woselbst auch die Tischkarten in Empfang genommen werden können, bis spätestens **Samstag Abend 7 Uhr** auf.

Liederhalle.

Samstag, den 3. Februar 1900, Abends 8 Uhr

Masken-Ball

im großen Saale des **Badner Hofes** (Apollo-Theater), wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen. 41489

Der Vorstand.

NB. Näheres durch Rundschreiben.

Internationaler

Schiffer-Verein

MANNHEIM.

Zu der am **19. Januar, Abends 7 Uhr** in den Lokalitäten des **Ballhauses** stattfindenden

Abend-Unterhaltung

mit Tanz

erlauben wir uns die Vereinsmitglieder, sowie deren Angehörige freundlichst einzuladen. 41267

Mannheim, den 12. Januar 1900.

Der Vorstand.

Kunstgewerbe-Verein Pfalzgau

Donnerstag, den 18. Januar, Abends ½9 Uhr

Lokal: **Café zur Oper, 1. St.**

Vortrag

des Herrn Direktor **Bollert**:

Die Kunstvölker des Alterthums.

Wozu unsere Mitglieder und Freunde unserer Sache freundl einladet **Der Vorstand.**

Eintritt frei. 41294

Mitte Januar beginnt ein neuer

Tanz-Cursus.

Gefl. Anmeldungen höfl. erbeten. — **Extraunterricht** zu jeder gewünschten Zeit. 40127

Tanz-Inst. J. Kühnle, A 3, 7½

Der CLUB

Mannheim.

Wir bringen unseren verehrlichen Mitgliedern einstweilen zur Kenntniß, daß unser diesjähriger 41142

„Carnevalistischer Damen-Club-Abend"

am **Samstag, 10. Februar cr., Abends 8 Uhr** in den

Sälen des Ballhauses stattfindet.

Näheres durch Rundschreiben.

Mannheim, 11. Januar 1900.

Der Vorstand.

Schwaben-Club

Mannheim.

Jeden Samstag

Vereins-Abend

im Lokal „Schrfeleck" M 3, 9.

Haushaltungs-schule mit Pension

von Anna Hodopp und Charlotte Kaerner,

staatlich geprüfte Lehrerinnen

in 40136

Bergzabern (Pfalz)

Prospecte gratis.

Wegen Geschäftsaufgabe

Total-Ausverkauf

20% Rabatt

meines **großen Lagers** Versilberter, vernickelter, Porzellan-, Glas- u. Decorations-Gegenstände.

Säulen, Büsten, Figuren, Galanterie-Waaren, Nippes

Photographie-Rahmen, Fächer in Seide und Federn.

Etagère, Salontische, Ständerlampen, Schreibzeuge, Schreibgarnituren.

Uhren- und Armleuchter, Handapotheken, Cigarrenschranke, Rauchtische, Cigarren-, Photographie- und Schmuckkasten, Geschenkartikel.

Gebr. Löwenhaupt,

Inh.: **Frdr. Löwenhaupt**

Kaufhaus. 41000

Unterricht

BERLITZ SCHOOL

D 2, 15, 3 Treppen.

Sprach-Lehrinstitut

Für Erwachsene

FRANZÖSISCH, ENGLISCH ITALIEN., RUSSISCH etc.

Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.

Nahe an 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- und Klassenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends.

Eintritt jederzeit. 40743

Prospecte gratis u. franco

Junge feingebildete **Dame**, welche längere Zeit in Frankreich war, ertheilt Kindern bei den Schulaufgaben täglich gründlichen Nachhilfeunterricht. Offert. unter Nr. 41301 an die Exped.

Ein Herr sucht franz. Sprachlehrer. Gefl. Off. unter Nr. 41319 an die Exped.

Russisch

Gramatik, Conversation ꝛc. ertheilt ein Russe nach erfolgreicher leicht faßlicher Methode. 41244

Adresse im Verlag.

Primaner der Oberrealschule ertheilt **Nachhilfestunden.** Offert. u. Nr. 41206 an die Expedition. 41206

Unterricht

in **Stenographie** (System Stolze-Schrey),

Buchführung (einf., dopp. u. amerik.) u. **Maschinenschreiben** ertheilt 41206

Fr. Burckhardt, K 3 21

gpr. Lehrer d. Stenograph.

Vermischtes

Einverstanden 21 41388

100 % Verdienst!

Alleinverkauf zu vergeben

Edison Stahlhärtemasse u. Eisen Härtepulver,

überall m. überraschendem Erfolg eingef., in jed. Fabrik, mechan. Werkstätte, Schlosserei unentbehrl. Meldg. nur von zahlungsfähigen bezw. Betriebe mögl. selbst. bei Reflectanten sofort unter „**Edison" Wiesbaden,** Dotzheimerstr. 7, erbeten. 41468

25 Mk. Belohnung

sichere ich Demjenigen, welcher mir zu einer dauernden Lebensstellung als Aufseher, Cassier ꝛc. verhelfen kann. Ludwigshafen und Mannheim bevorzugt. Off. bitte unter **A. S.** Nr. 41556 an die Expedition ds. Bl. 41556

Tüchtigen soliden jungen

Kaufleuten

mit großem Bekanntenkreise wird guter **Nebenverdienst** nachgewiesen. Zuschriften erb. unt. **R. 64146b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 39179

100—200 Liter **Milch** franko Bahnhof Ludwigshafen oder Mannheim abzugeben. Näh. i. Verl. 41581

Verschiedene Arten

Plissée-Falten

werden angefertigt. 29129

Tattersallstraße 24, 3. Stock

Masken

Maskenanzüge

für Herren und Damen zu verleihen **N 4, 11,** 1 Tr. 40997

Eine hübsche **Damen-Maske** (norwegische Bauerntracht) billig zu verk. O 5, 13, 1. St. *41587

2 schöne Domenmasken billig **zu verleihen.** 41579 **N 4, 20,** 3. Stock.

Ankauf

Eine nachweisbar rentable

Bäckerei

in guter Lage der Innenstadt von soliden Leuten zu miethen eventuell auch zu kaufen gesucht. Zukunftsvolle Lage im östlichen Stadttheil nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 39825 an die Expedition dis. Bl.

Saubere Oxhofte oder

Weinfässer

von 200 bis 300 Liter Inhalt werden zu **kaufen gesucht.** Off. mit Preisangabe unt Nr. *41370 an die Exped. ds. Bl.

Alte Bücher einzeln wie in Biblioth. kauft zu höchsten Preisen 29708

A. Bender's Antiqu. O 4, 17.

Küferm. **Heinrich Berthold** Q 7, 11 kauft und verkauft fortwährend leere Flaschen. 41165

Die höchsten Preise

für **Alteisen, Metalle, Säcke, Einstampfpapier, Papierabfälle, Kisten** ꝛc. zahlt u. holt selbst ab **Sigmund Kuhn,** 40781 Hafenstraße 28 (früher F 8, 17)

Alte Zahngebisse

kaufe auf meiner Durchreise und wollen Sie Ihre w. Adresse gefl. in der Exped. ds. Bl. unter **J. M. 188** niederlegen. 41409

Verkauf

Haus-Verkauf.

In schönster Lage Heidelberg-Neuenheim schönes Haus als Geschäftshaus, besonders für Metzger geeignet, zu verkaufen. Hat Thoreinfahrt, etwas Garten. Bedingungen sehr günstig. Näheres durch Vermittlungsbureau **M. Grossberger,** Bienenstraße 12, III, **Heidelberg.** 41047

3 gut rentirende

Wohnhäuser

zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 41498 an die Exped. d. Bl.

Ein vorzüglich erhaltener Herrenschreibtisch zu verk. **D 6, 7/8,** 3. St. 41076

Kameeltaschen-Divan (neu) billig zu verkaufen. R 3, 16. *40536

Wegen Umzug sehr billig zu verkaufen: Kleiderschränke, Sofa, Bettlade mit Rost und Polster, Uhren (Regulator), Nachttisch, ovaler Tisch, Spiegel, Dezimal-Waage, Kleider ꝛc. Näh. Rheinstraße 9, 3. St., **D 8.** 41537

Bauplätze

in bester Lage Mannheims und an der Trambahn gelegen zu verpachten, auch in jeder Größe und Tiefe unter sehr günstigen Bedingungen und zu billigen Preisen zu verkaufen. Das Terrain eignet sich vorzüglich zu einem Fabrikbetrieb, oder zu sonstigen geschäftlichen Zwecken, da mit großen Hofräumen versehen. Auf Wunsch wird auch die Bauausführung übernommen und die zu erstellenden Gebäude fertig mit übergeben.

Offerten unter Nr. 38937 an die Exped. d. Bl.

Federrollen jed. Tragk.

Handwagen

offerirt billigst. 36940

J. Feickert, 11. Querstr. 34

2 Phonographen

mit je einer Walze, 25 Mark per Stück, zu verkaufen. 41499

Wilhelm Müller,

Eichelsheimerstraße 10.

Neue u. gebrauchte guterh. **Möbel** aller Art ganz billig zu **verkaufen. T 3, 8.** 41614

Zimmer-Douche (gebraucht) sowie hübsche **Vogel-Volière** zu verk. Näh. i. d. Exp. 41558

Traber,

6jähr. russische Rappstute mit ausg. Gäng., prachtv. Thier, fehlerfrei ev. silberplatt. Geschirr u. Dogcart Umstände halber sehr preiswerth **zu verkaufen.**

Gefl. Off. u. No. 41327 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden

Stellesuchende jed. Berufs benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 28107

W. Hirsch Verlag, F 6, 1.

Eine tüchtige Buchhalterin,

welche sowohl mit der dopp. als amerikanischen Buchführung sowie allen übrigen Comptoirarbeiten vertraut ist, findet selbstständige angenehme Stellung.

Schriftl. Offerten mit Angabe über Alter, Gehaltsansprüche u. bisherige Thätigkeit nimmt die Exped. d. Bl. unter Nr. *41398 entgegen.

Von einem hiesigen Fabrikgeschäft wird zum baldigen Eintritt ein jüngerer Mann mit guter Handschrift als

Schreiber

und

Registrator

gesucht. Offert. u. Nr. 41594 an die Expedition.

Ein tüchtiger Vorarbeiter, der eine *40992

Bau-Schreinerei

selbständig leiten kann, per sofort gesucht.

Näheres in der Exp. dieser Zeitung.

Eine grosse Fabrik würde zur Besetzung einer

ersten Meister- oder Geschäftsführer-Stelle

einen militärfreien tüchtigen **Zeichner, Kaufmann** oder sehr intelligenten **Zuschneider** oder **Schneider** ausbilden. Bezahlung sofort.

Dauernde gute Stelle. Off unter Nr. 40765 an die Exped d. Bl.

Respectable **Herren,** die e. **Haupt- oder Neben-Erwerb** suchen, werden sof. g. **hoh. Vergt. v. e. l. Hamb. Cigarr.-F.** angestellt. Adr. u. U 7267 an H. Eisler, Hamburg. 40688

Kutscher

gesucht für Privat-Fuhrwerk mit guten Zeugnissen.

Offerten unter Nr. *41306 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger

Magazinarbeiter

gesucht. 41440

Bachmann & Burl.

H 7, 36

Für eine größere Thon (Steingut-)Röhrenfabrik bei **Köln am Rhein** wird durchaus erfahrener energis.

Werkmeister

gesucht.

Ausführliche Bewerbungen, die discret behandelt werden, mit Gehaltsansprüchen unter G. G. Nr. 41597 an die Exped. ds. Bl.

Bursche sofort

kräftiger, aufgeweckter, m. gut. Zeugniß als **Haus- u. Laufbursche** ges. **F 1, 6.** *41332

Ein intelligentes

Fräulein

aus besserer Familie, mit schöner flotter Schrift gesucht.

Offerten, selbstgeschriebene, unt. Nr. *41405 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Modes

Erste Arbeiterin gesucht. 41609
Gust. Frühauf, E 2, 16.

Tüchtige **Ladnerin** u. braves **Lehrmädchen** mit guter Schrift f. bess. Geschäft gef. Off. u. Nr. 41288 an die Expedition.

Junges Mädchen
mit guter Schrift für ein Geschäft gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. *41404 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fräulein
aus guter Familie und besserer Bildung, guter Handschrift, Gewandheit in Bureauarbeiten erwünscht. 41601
K. Ferd. Heckel, Hofmusikalienhandlung.

Nach Wiesbaden wird ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann und häusl. Arbeit versteht, bald gesucht. 41070
Näheres im Verlag.

Für eine ältere alleinstehende Dame wird eine zuverläss. ältere
Person,
die auch kochen kann, zu sofortigem Eintritt **gesucht.**
Anerbietungen beliebe man zu richten unter C. B. 41378 an die Exped. dieses Blattes.

Ein Arzt sucht gegen freie Wohnung und Bezahlung für Mitte Februar eine kleine Familie oder alleinstehende ältere Frau zur Bedienung. Offert. u. No. 41578 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiges **Mädchen** sof. gesucht. **Stadt Köln,** R 6, 1. *40988

Ein fleißiges Mädchen per sof. gef. Hafenstr. 44, 4. St. 41697

Ein **Mädchen** für häusl. Arb. sof. gef. H 3, 19, part. 41616

8 jüngere **Mädchen** für leichte Beschäftigung bei guter Bezahlung sofort gesucht.
Wilhelm Grüner, Q 3, 19. *41365

Es wird ein braves und solides **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit per 1. Febr. od. auch späterhin **gesucht.** 41581
Näh. **R 7, 32,** 1. St.

Kräftiges, gesundes **Mädchen** für Haus- u. Küchenarbeit bei hohem Lohn zu kleiner Familie mit möglichst baldigem Eintritt gesucht L 10, 3, 1 Tr. *41577

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarb. gef. R 7, 31, part. [illegible]

Ein **Mädchen,** welches selbstständig ist, bürgerl. kochen kann, Hausarbeit verrichtet, für kleines Geschäftshaus bei hohem Lohn sofort oder 1. Febr. gesucht. Näheres im Verlag. 41445

Eventl. **Dienstmädchen** sof. gef. E 5, 18, 1. Stock. *41381

Braves jg. **Mädchen** für Hausarbeit sof. gef. M 2, 15b, pt. 41489

Ein **Mädchen** zur Aushilfe gesucht. E 5, 14, 2. St. *41453

Monatsfrau gesucht
Gontardstr 2, 4. St. l. 41568

Zuverl. reinl. **Monatsfrau** gef. Kaiserring 32, 4. St. 41571

Lehrlinggesuche

Lehrling
mit Schulbildung auf Ostern in [illegible]- u. Colonialwaarengeschäft gesucht. Off. u. A. H. Nr. [illegible] an die Exped. 41009

Ein kräftiger **Lehrling** sofort gesucht. 41302
Architekt Speer, N 4, 10.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie gesucht
Paul Benkard,
Mercerie und Passementerie,
D 3, 1a. *41208

Lehrmädchen [illegible]
im Kleiderm. **sofort gesucht.**
H 4, 20, 3. Stock.

Stellen-suchen

Bauführer.
Ein tüchtiger Bauführer, der Hochbau an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und schon mehrere Fabriken und Wohnhäuser ausgeführt hat, sucht dauerndes Engagement. Off. u. 41393 an die Exp. d. Bl.

Junger Bautechniker sucht per sofort Stellung. 41572
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Tüchtiger Maschinenschlosser
als Vorarbeiter in größ. Geschäft thätig, mit Dampf- u. elektrischem Betrieb vollk. vertr., **sucht sich** in ähnliche Stellung **zu verändern.** Gefl. Off. u. 41590 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Mann, zuverlässig, sucht eine **Bureaudienerstelle** od. dgl. gegen Cautionsstellung. Refl. bitte Off. unt. Nr. 40863 a. d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein **junges Mädchen** mit der Firmbranche gut vertraut, sucht Stellung als Verkäuferin. Zu erfr. bei **St. Geldner,** Mannheim, H 7, 32. 40983

Junger Mann
in ungek. Stellung, ged. Militär, energ. Char., gelernter **Küfer,** mit der Weinbranche vollständ. vertraut, sucht gestützt auf vorzügl. Zeugn., für jetzt od. spät. Stellung als **erste Kraft.** Derselbe würde auch eine Stelle als Aufseher, Cassier od. dergl. annehmen. Off. unter Nr. **40503** an die Exped. ds Bl. erbeten. 40503

Eine ältere erfahrene **Frau sucht Stelle** als Haushälterin od. zu einem Kinde. 41589
Zu erfr. Lindenhofstr. 12, 3. St.

Fremde **Dienstmädchen** jeder Art suchen und finden wie immer gute Stellen, **Bureau Bär, N 4, 8.** 41560

Miethgesuche

Eine gebild. **Dame**
für Buchführung u. Laden auf 1. April gesucht
Offerten unter M. N Nr. 41266 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Möglichst alsbald
in guter Lage **3 schön möblirte Zimmer** für einen **Arzt gef.** Offert. unt. Chiff. R. S. 38780 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtige Wirthsleute suchen per 1. April **eine gutgehende Wirthschaft.** 41176
Offerten unter No. 41176 an die Exped. d. Bl.

Wohnung 4 Zim. u. Zubeh. auf 1. April zu miethen gef. Offert. unt. L. Nr. *41446 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht von Herrn gesetzten Alters ungenirte **Wohnung m. separatem Eingang.** 41574
Offerten unter G. W. erbeten **Hôtel Lehn.**

Gesucht von einem Herrn p. 1. Febr. ein schön **möbl. Zim.** in der Nähe des Hauptbahnhofs. Off. mit Preisang. u. Nr. 41570 an die Exped. dieses Blattes.

Parterre-Lokal.
Zur Errichtung eines **Ausstellungsmagazins** für größere Haushaltungsgegenstände werden thunlichst nahe bei einer Trambahnlinie geeignete Räume (2 oder 3 Zimmer, auch mehr) im Vorder- oder Rückgebäude eines guten Hauses gesucht. Geeigneter Ladenraum, möglichst mit Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, auch nicht ausgeschlossen.
Schriftl. Angebote mit Preis bef. unter W. Nr. *41569 die Exped. d. Bl.

Magazine

Böckstraße 10 (H 10, 28), große helle **Werkstatt** oder als **Lagerraum zu vermiethen.** Näh. dal. im Comptoir. [illegible]

Mittelstraße 76. Werkstätte zu vermiethen. 41575
Sigmund Bixner, Wwe.

Läden

D 3, 4 **Laden** mit großem Fenster, sofort beziehbar, zu vermiethen. *41564

D 5, 1 am Zeughausplatz, schöner Laden mit Hinterzimmer pr. 1. Febr. zu vermiethen. *39486
Zu erfr. daselbst im Cigarrengeschäft.

D 7, 21, Laden für Spezereigesch., Wohn., 4 Zim. u. Küche, od. als Bureau z. v. N. 2. St. 41307

S 3, 7 Neubau, **ein Laden** mit Wohnung per 1. April **zu vermiethen** *41430

Ein Laden mit Wohn. an d. Ringstraße auf 1. April 1900 zu vermiethen. 41369
Zu erfragen H 8, 2, Bäckerei.

Bureau

Comptoir
N 4, 9, in der Nähe der Post, 3 Parterre-Zimmer für Comptoir pr. 1. April **zu vermiethen.** Näh. im 2. Stock. 41566

Zu vermiethen

B 6, 18 Parterre-Wohnung 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. 39749
Näheres 4. Stock.

B 6, 20
ist der 2. Stock bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör, per April 1900 zu vermiethen. 30681
Jos. Hoffmann & Söhne
Baugeschäft. B 7, 5.

B 7, 1 **Eckhaus am Stadtpark,** Mans.-Wohn., 4 Zimmer, Küche, Keller, neu hergerichtet, an ruhige Leute sofort oder spät. z. v. Näh. 2. St. 39544

B 7, 16 3. Stock, 8 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 22990

C 3, 19 4. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Familie, per sofort oder später beziehbar, zu vermiethen. Näh. Auskunft parterre. 41209

C 4, 19 der zweite Stock, fünf Zimmer und Zugehör auf 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. *40441

C 4, 17 3. Stock, eine abgeschlossene, helle Wohnung, 3 Zimmer, Alkov, Küche und Zubehör pr. 1. April zu verm. Näh. im 2. St. 40378

D 1, 1 **Wohnung i. 2. St.,** 6 Zimmer, Küche rc. pr. 1 März zu verm. 38064

D 1, 13, 2 Trep.,
zum 1. April 2 Zimmer, Küche, Garderobe an kl. Familie ohne Kinder zu vermiethen. 41608
Näh. bei Hrn. **Hablitzel,** 2 Tr.

D 6, 7|8 3. St., eleg. Woh., 6 Z., Badez. u. Zub. p. 1. 4. 1900 zu vm. Auch können Mag. u. Compt. dazu geg. werden. 40526

F 8, 17 freundl. Wohnung, 2—3 Zimmer, Küche und Zubehör und 1 Tr. 1—2 leere Zimmer zu verm. 40756

G 4, 1 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. im Laden. [illegible]

G 7, 20, 3. St.
Schöne, geräumige Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, nahe dem Luisenring, per 1. April zu vermiethen. 40811

G 7, 29 2. St., Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 3. St. 40538

H 4, 4 3. St., 4 Zimmer u. Küche pr. 1. März zu verm. Näh. daselbst. 40952

H 7, 10 2. St., 2 gr. Zim. u. Küche pr. 1 März zu vermiethen. 41005

H 8. 11 kleine Wohnung zu vermiethen. 41031
Näh. **Löwenkeller B 6, 15.**

J 1, 4 2 gr. Zimmer und Küche zu v. 39495

J 2, 5 Seitenb., 3. St., 2 Z. u. Küche z. v. 41373

K 2, 23 6 Zimmer, Küche, Garderobe nebst Zubehör an ruhige Familie per 1. April ganz oder getheilt zu verm. Näh. im Laden. *40782

K 11, 1 2. St., 7 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer u. Zub. zu verm. 32264
Näheres **O 7, 20,** 2. Stock

L 2, 8 2. St., 6 Zimmer u. Küche bis 15. März zu verm. Einzusehen v. 2—4 Uhr. Näheres Vergolderladen. 40255

L 4, 12 Wohn., 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. per 1. Februar zu verm. 40844

L 6, 6 1 Zimmer u. Küche an einzelne Person zu vermieth Näh. 2. St. 40763

L 12, 3 4. Stock, Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Stock. *40440

L 12, 11 eine abgeschlossene Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 40113
Näh. part., Weißwaarengesch.

L 12, 12 Hinth. parterre, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 39671

Wegen Wegzugs
L 13, 6, 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer mit allem Zubehör bis 1. April zu vermiethen. Näh. parterre. 41595

L 14, 18 über 3 St., eine hübsche, geräumige Wohnung m. 7 Zimmer, Bad u. allem Zubehör per sofort oder spät. z. verm. Näh. üb. 3 St. [illegible]

L 15, 3 2. St., sch. Wohn.: 6 Zimmer, Küche, Speisek., Badzim., 2 Mans., 2 Keller auf 1. April 1900 z. v. *37844

L 15, 7|8 4. St., Wohng. mit 7 schönen, großen Zimmern und allem Zubehör sofort zu verm. 32349
Näheres parterre.

L 15, 14 **Kaiserring.** Part.-Wohnung, 8 Zimmer, Badezim., Garten u. allem Zubehör, neu hergerichtet, per April zu vermiethen. *40717
Anzusehen von 11—3 Uhr.

M 4, 4
eleg. Wohn., 3. u. 4. Stock, vereinigt oder einzeln je 6 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubh. sof. zu v. 20454

N 3. 17 1 Tr. h., gr. Zim. u. Küche zu v. 41217

N 4, 9 in der Nähe der Post, 1. u. 3. St., 3 bezw. 4 Zimmer mit Alkov pr. 1. April zu verm. Näh. 1. 2. St. 41585

O 7, 13 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 39433

P 5, 8 1 Stiege, 3 Zimmer und Zubehör per 1. Januar zu verm. 36451

P 5, 11|12 4. St., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per 1. April zu verm. Einzusehen 2—4 Uhr Nachmittags. 40999
Näheres 2. Stock.

Q 1, 8, Breite Straße.
Eine abgeschlossene, schöne Wohnung, 3 Treppen, enthält 3 Zimmer, Küche, Keller rc. an kleine ruhige Familie per 1. April ab. früher **zu vermiethen.** [illegible]

Q 7, 8 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Zu erfrag. Bureau, Hof. 40958

S 3, 7 Neubau, 2 Wohnungen je 4 Zimmer u. Küche per April **zu verm.** [illegible]

T 6, 9 sch. abgeschl. 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör sof. od. spät. zu v. 40264

U 2, 2 schöne abgeschlossene Wohng., 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. zu v. **Näheres 3 Treppen.** 40741

U 4, 18 4. Stock, 4 Zim., Küche u. Zub. per 1. April z. v. Näh. Laden. 40063

U 4, 20 Mansardenwohn., 3 Zim. u. Küche bis 1. März zu verm. 40244
Zu erfragen part.

U 6, 13 2. St., 3 Zimmer m. Balkon u. Küche zu verm. Näh. L 6, 6. 40766

Bahnhofplatz 9, 3. u. 4. St. je 6 Zimmer m. Zubh. zu verm. Einzusehen v. 1—3 Uhr Mitt. [illegible]

Nähe des Bahnhofs 3 Zim. Küche u. Zubeh. per 1. April z. v. Näh. P 5, 1, 3. St. lks. 41314

Beilstr. 25, 4. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 41591

Beilstraße 28 (H 8, 22) 4 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April z. v. Näh. part. 40219

Eichelsheimerstraße 3, nächst dem Schloßgarten, 3. Stock, 4 Zimmer u. Zubeh. pr. sof. od. später zu verm. Einzus. 9—11 Uhr. Näh. L 14, 20, part. [illegible]

Eichelsheimerstr. 10, Nähe des Schloß. 3 o. 4 Z. u. K. z. v. [illegible]

Eichelsheimerstraße 23,
schöner 2. Stock (Balcon), 3 Zim. u. Küche, Magdkammer u. Zugehör zu verm. 41585
Zu erfr. **Rheinaustr.** 38/40.

Eichelsheimerstr. 29, 2. u. 3. St., je 3 u. 4 Zimmer, Wohn. mit Badezimmer sogl. oder sp. zu verm. Näh. M 4, 1. 40294

Eichelsheimerstr. 33, 2 Zim. nebst Zubehör zu verm. 38317

Friedrichsring 14, eleganter 4. Stock, 8 Zimmer u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre. 35017

Schönste Lage, **Friedrichsr. 40,** 4 Zim. mit Bad und Zubehör per April zu verm.
Näh. 2. Stock, links. 40010

Friedrichsring 44.
Schöne Wohnung, 7 Zimmer, Bade-Zimmer u. Zubehör per 1. April an kleine ruhige Familie zu vermiethen. 39555
Näheres daselbst, parterre lks.

Gontardstr. 8
eleg. Wohnungen, 2., 3. oder 4. Stock, 6 Zimmer rc. per 1. April zu vermiethen. 40281
Näheres parterre.

Jungbuschstr. 6,
früher **H 3, 33.**
1. Stock, schöne Wohnung mit Balkon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Februar oder später. 40611
2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Speisekammer mit Zubehör auf 1. April oder 1. März zu verm.
Zu erfragen Metzgerladen.

Kaiserring 40, 2. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. *40632
Näh. L 4, 9 Wirthschaft.

Kepplerstraße 30 (Ecke Rheinhäuserstr.), 3. St., schöne 2 Zim.-Wohnung nebst Zubehör per 1. Febr. resp. 1. März an ruhige Leute zu vermiethen. 40623
Näheres 2. Stock links.

Luisenring 22 **herrschaftliche Wohnungen pr. 1. April zu verm., 7 und 8 Zimmer incl. Badezimmer. Näh. daf. 4. St. links.** 40078

Luisenring 43
3. St., 5 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör pr. 1. April zu verm. Näher. 2. Stock. *40110

Herrschaftl. Wohnungen
Lameystr. 9
am Friedrichsring.
Hoch-Parterre: 6 Zimmer u. Badezimmer, **Belle-Etage:** 7 Zimmer und Badezimmer mit reichlichem Zubehör **per 1. April 1900 zu vermiethen.** 40795
Näh. ebendaselbst im 4. Stock.

Lameystr. 18
2., 3. u. 4. **Stock,** bestehend aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Küche u. Zubehör per jetzt od. Frühjahr, ebenso **5. St.** 3—4 Zimmer und Küche.
2 Parterre-Zimmer **nach der** Straße, sep. Eingang zu Bureauzwecken geeignet, zu v. 39622
Souterrain mit 2 Zimmer und Küche oder als **Bureau.**
Näheres daselbst 5. Stock.

Lameystrasse 10
Villen-Quadrat, feine neue Wohnung an ruhige Familie zu vermiethen. 40282

Lameystraße 11, Neubau, eleg. Wohnung, 7 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör per sof. od. später zu verm. 39556

Meerfeldstraße 34, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 40980

Meerfeldstraße 14, Gont. Gut 3 schöne Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres parterre. 40770

Mittelstraße 20,
Neubau,
Koch- u. Leuchtgas, Closet.
Im 3. und 4. Stock je eine Wohnung 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 40524
Näheres daselbst 2. St. links.

Mittelstraße 46, in schönster Lage der Vorstadt, am Marktplatz und Schule gelegen, 2 Wohnungen im 2. und 3. Stock, je 4 Zimmer, Küche, Balkon u. Mansarden an bessere Familien zu verm. Näh. b. **Commissar Agent, Neckar-Vorstadt.** [illegible]

Neckarapotheke.
Langstraße 41, Wohnung, 4. St., 4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller u. Speicherraum. Aussicht nach dem Marktplatze, auf 1. April zu vermiethen. 40724

Nördl. Parkstraße 15, 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör an ruhige Familie zu vermiethen. Näheres P. 2bb, Baugeschäft Rheinaustraße 5. 40286

Parkring 31 **1. Stock, neu ausgestattete Wohng. mit Entresol, 7 Zim. u. Badez. per sofort z. v.** 78339

Südliche Parkstraße schön ausgestattete Wohnungen von 4 u. 5 Zimmer, Badez. nebst Zubeh. z. vm. Näh. Friedrichsring 36 pt. 28823

2. Querstr. 31, 2. St. lks., 1 Zim. u. K. a. ruh. L. z. v. 39564

3. Querstraße 35/37 und Riedfeldstraße 15 (Eckhaus), Wohnungen, 3 Zim. u. Zubehör mit Gaseinricht. zu v. 40424
Näheres parterre, Wirthschaft.

4. Querstraße 8, 2. St., 3 Zimmer, Badezimmer u. Küche pr. 1. April zu verm. 41598

Rheindammstraße 39,
(Lindenhof) 3. St., 4 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör per 1. April ev. früher zu vermiethen. Näh. **1 Treppe hoch.** 39363

Rheindammstr. 57 (Neubau)
schöner 2. Stock, 5 Zimmer (Balkon) mit Zugehör zu vermiethen. 28820
Zu erfragen Rheinaustr. 38/40.

Rheinhäuserstr. 60, 4. St. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. [illegible]

Rheinaustraße 12, Wohnung mit 3 u. 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 40265

Rheinaustraße.
Freundliche **Balkonwohnung,** erster Stock, 3 Zimmer rc. mit Mansarde. 40799
Näh. **Große Merzelstr.** 8, 11.

Ruprecht- u. Collinistraße-Ecke, schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit Balkon- und Badezimmer per 1. September zu vm. Näh. P 5, 1, Eckladen. 27553

Rupprechtstraße 15.
2. Stock, 4 Zimmer mit Küche und Mansarden bis 1. März beziehbar, zu vermiethen. 40205

Rennershofstr. 16b gegenüb. d. Schloßgarten und Rhein, 2. Etage, 7 Zim., Küche, Bad und Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. April zu verm. Näh. 4. Stock. *41323

Riedfeldstr. 14 5 Zimmer u. Küche mit Zubehör, besser ausgestattet, sofort zu vermiethen. *41321

Seckenheimerstraße 35 c, 3 Zimmer u. Küche mit Balkon zu verm. Näh. 2. St. 39660

Seckenheimerstr. 38a, große schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör mit Balkon und Veranda in freier Aussicht sofort zu vermiethen. 40257
Näh. Seckenheimerstr. 38a, 3. St.

Am Eingang der Seckenh.-Straße Nr. 14, in nächster Nähe des Bahnhofes. Bel-Etage mit freier Aussicht, best. aus 6 Zimmern, Küche, Bad. Speisek. und sonstigem Zubehör pr. sofort zu vermiethen., Näh. L. 4. St. [illegible]

Seckenheimerstraße 56, Parterrewohnung, 3 oder 4 Zimmer, Küche u. Keller bis 1. April und 1 leeres Zim. sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 40760

Seckenheimerstr. 72, 3. St. 3 Zimmer, Küche mit Zubehör p. 1. oder 15. Februar zu vermiethen. 40306

Schwetzingerstraße 48, 4. St. Abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 40806

Schwetzingerstraße 93 4 Zim. u. Küche zu verm. 41092
Näh. **Löwenkeller B 6, 15.**

Schanzenstr. 8 (früher J 8, 22) part., 3 Zim., Küche u. Keller per Anfang April zu vermiethen. 41562

Tattersallstraße 37, nächst dem Wasserthurm, 6 Zim. mit Zubehör. Näh. 4. Stock. 40013

Schöne Wohnung
mit Balkon, 5 Zimmer, Küche u. Keller zu vermiethen. Näh. K 1, 8 im Laden. 41006

Schöne Wohnungen, 6 u. 7 Zimmer sammt Zubehör per 1. April 1900 zu verm. 40297
Näh. **Gg. Peter,** O 8, 29.

Per sofort
an ruhige Leute schöne Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit allem Zubehör zu verm. 41383
Näh. **Südl. Parkstr. 12,** 1.

4 schöne Zimmer, Badez. u. Zubeh. per 1. April **zu vermiethen.** *38259
Näh. Meerfeldstr. 12, IV. St.

Eine 5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Veranda, Bade- u. Speisezimmer bis 1. April z. vm. Näh. Seckenheimerstr. 38a. 41497

Neckarau:
2. u. 3. Stock (Neubau) mit Glasabschluß, Keller u. Speicher **sof. zu verm.** Näh. **Fischerstr 497.**
Ebendaselbst ist ein 1., 2. u. 3. Stock (Neubau) mit Glasabschl., Keller u. Speicher bis 1. Febr. zu verm. Es kann eventuell auch Garten abgegeben werden. 41604
NB. Die Wohnungen befinden sich in der Nähe des Bahnhofes.

Möbl. Zimmer

B 6, 1a **4. St., ein geräumiges gut möblirtes Zim. z. vm.** [illegible]

C 2, 3a, 3. St., fein möbl. Zim. per 15. Jan. zu v. *40998

C 2, 13|14 ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 40283

C 4, 18 2 Tr., g. möbl. Z. m. Benutzg. d. Empfz. zu vermiethen. 40964

D 7, 21 3. St., 1 fein möbl. Z. a. 1. Febr. z. v. [illegible]

E 2, 14 3 Tr., Vordh., gut möbl. Z. z. v. 40830

E 5, 12 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. *41239

E 7, 2 möblirte Zimmer von 12 Mark aufwärts sofort zu vermiethen. 41617

E 8, 10 **Akademiestr. 15,** zwei kleine oder 1 großes möblirtes Part.-Zim. b. 1. Febr. z. v. 40759

F 4, 12½, 2. St. r., schön möbl. Zim. zu verm. 41470

F 5, 10 4. St. l., möbl. Z. sof. od. spät. z. v. 41401

F 8, 16a,
Hafenstr. 32, 1 Tr., sch. möbl. Zim. an bess. Hrn. z. v. 41406

G 2, 11 e. f. möbl. Zimmer zu verm. 41338

G 4, 17 2 schön möbl. Zim. mit je 2 Betten u. schön möbl. Zim. mit 1 Bett sofort zu vermiethen. *41089

G 5, 11 2. St. Vorderhs. ein bess. möbl. Zimmer a. 1. Feb. z. v. *41433

G 8, 22b 2. St., hübsches großes möblirtes Zimmer zu verm. 41366

H 1, 12 3. St. Gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension sofort zu verm. 40302

H 2, 9 3 Treppen, gut möbl. Zimmer sof. z. verm. Frau **Müller.** [illegible]

H 4, 29 1 fein möbl. Zimmer per sof. od. 1. Febr. zu vermiethen. 40838

H 5. 1 3 Trp., möbl. Zim. zu verm. *41369

H 6, 3|4 2 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 40273

H 7, 5 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 40500

H 7. 31 2. St., 1 gut möbl. Z. sof. zu verm. *40418

H 8, 30 (Beilstraße 14) gut möbl. Zimmer im 2. Stock zu verm. 40507

H 9. 3 jetzt Beilstr. 5, 4. St. 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 40506

H 9, 6 ein f. möbl. Z. an einen besser. Herrn zu verm. Näh. Spezereiladen. 40286

H 10, 28 (Böckstr. 19) 4 Tr., 1 gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. *40978

J 8, 1 part. ein möbl. Zim. zu vermieth. 41218

K 1, 9 möbl. Zim. an 1 od. 2 sg. Leute mit oder ohne Pension zu verm. 40597

K 2, 29 1 Tr., hübsch möbl. Zim. sof. zu v. [illegible]

K 2, 31 3. St. l., möbl. Zim. sof. zu verm. [illegible]

L 12, 5 part., möbl. Zimmer zu verm. 41578

L 12, 16 Bismarckstr., e. sch. möbl. Z. z. v. [illegible]

L 14. 20 1 Tr. 2 gr. sch. möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz. sof. o. später zu vermiethen. 40412

L 15, 12 3 Tr., l., möbl. Z. zu verm. *41552

M 1, 2½ 3 Tr., ein freundl. Zim. auf 1. Jan. zu vermiethen. 38556

M 4, 10 3. St., ein möbl. Zim. mit od. Pens. an 1 Dame zu verm. 40487

N 3, 16 3. St., 1 möbl. Zim. m. Pens. z. v. *41318

N 6, 6½ 3 Tr. h. 1 g. möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

O 4, 13 3 Tr., hübsch möbl. Z. ab 1. Febr. z. v. [illegible]

O 6, 2 2. Tr., gut möbl. Zim. für einen bess. Herrn zu vermiethen. 41880

P 1, 7a 1. St., möblirtes Wohn- und Schlafz. zu vermiethen. 40606

P 2, 3½ Neubau, nächst den Planken, 3 Trepp. h. ein schön **möbl. Zimmer** an besseren Herrn z. verm. 38062

P 3, 1 **Planken** 3. St. 1 od. 2 fein möbl. Zim. mit Balkon zu verm. *40485

P 4, 2 1 Tr. hoch, ein großes Zimmer zu vermieth. möblirt oder unmöbl. *40427
Näh. im 4. St. bei **A. Eith.**

Q 1, 1 3. Etg. l., zwei hübsch möbl. Zim. je einzeln zu vermiethen. 40526

Q 4, 22 ein möbl. Zimmer zu vermieth. 40780

R 3, 1 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit Pens. z. vm. 40775

R 7, 35 part. möbl. Zim. sof. zu verm. 40245

R 7, 35 3. Tr., fein möbl. Zimmer billig zu vermiethen. *41876

R 7, 39 3. St. gut möbl. Zim. f. z. v. [illegible]

T 2. 12 2. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 40280

T 2, 8 3. St. ein sch. möbl. Schlzim. z. v. 41180

T 2, 16 2 Tr., sch. gr. möbl. Zim. sep. z. v. 40684

T 3, 18 2. St., möbl. Z. m. 2 Betten z. v. [illegible]

T 6, 25 part., ein schön möbl. Part.-Zimmer per 1. Januar zu verm. 38512

T 6, 39 1. St., schön möbl. Balkon-Zim. sofort zu vermiethen. *40982

U 4. 12 3. St., ein sch. möbl. Z. sof. a. e. sol. H. z. v. Zu erfr. v. 1 Uhr M. ab. [illegible]

U 5, 5 1 Tr. lks., fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 40625

U 6, 12a 3. St., Friedrichsring, möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu verm. 41317

Bahnhofplatz 3, 3 Tr., ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 40292

Bahnhofplatz 9, 2 Tr., ein gut möblirt. Zimmer per sofort zu vermiethen. 41004

Louisenring 54, 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer auf den Neckar gehend sof. zu verm. 41316

Luisenring 7,
3 Tr. h., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an e. ruhigen Herrn a. 1. Febr. zu verm. *41478

Mittelstraße 46b, 3. St., Neckar-Vorst., Schulplatz, freundl. möbl. Zimmer für besser. Herrn oder Dame (auch Lehrer oder Lehrerin geeignet) zu verm. 41569

Mittelstr. 79 2 Tr., 2 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang per sof. zu vm. 41549

Nähe Planken, Rheinstraße, schön möbl. gr. Zimmer mit gediegener Pension für 1—2 bess. Herren in guter Familie zu verm. Näh. in der Expedition. 41399

2. Querstr. 16, 4. St., e. b. mbl. Z. m. sof. zu verm. 40359

Rennershofstr. 11, 3 St., ein mbl. Zimmer an ein Fräul. zu vermiethen. 38719

Schwetzingerstr. 132, 4. St., schön mbl. Zim. z. vm. 40983

Tattersallstraße 26, 2 Trp. hoch, 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon, auch einz., an bess. Herrn z. v. *41606

Tattersallstr. 37, 4. St.
Schönes Zimmer mit Pension per Februar zu vermiethen. *40672

Ein gut möbl. **Parterrezimmer** an bess. Herrn per 1. Februar preiswürdig zu vermiethen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. [illegible]

Per 15. Januar ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 40280
Näh. **Bismarckplatz 13,** 3. St.

Fein möbl. Zimmer an eine bessere Dame zu verm. Offert. u. Nr. 40550 an d. Exp. d. Bl.

In der Nähe des Hauptbahnhofes eleg. mbl. Wohn- und Schlafzimmer per 1. Februar zu verm. Näh. in der Exped. 40520

1 bess. jung. Herr als Zimmerkoll. in gut möbl. Zim. gef. Schachspieler erwünscht. Q 7, 11, 3. St. rechts, **Ueberrhein.** 40592

Möbl. Zimmer mit Pension
per 1. Februar zu vermiethen.
Näheres **O 5 Nr. 1,** eine Treppe hoch, links. 40573

Gemüthlicher Zimmerkollege kann schönes Logis und Kost billigst haben.
Näh. **U 1, 4,** 3 Trepp. [illegible]

Ein schön möbl. **Zimmer** sof. zu verm. Näh. Parkring 21, 3. Etage, zwischen 12—2 Uhr. [illegible]

Schlafstellen

F 5, 15 4. Stock, Schlafst. zu verm. 40758

G 6. 17 3. St. zwei g. Schlafstellen sof. z. v. 41819

Q 7, 27 2. St., Schlafstelle zu verm. 40777

T 2, 16 2. St., gute Schlafst. sof. zu verm. 41568

T 5, 5 3. St. r., 1 sch. Schlafst. sof. zu verm. 40951

Gute Schlafst. an e. anst. Herrn zu verm. Näh. J 5, 4, 4. St. [illegible]

Kost und Logis

E 2, 4|5 3. St. **Mittag- und Abendtisch** für bessere Herren. *38522

E 2, 4|5 3. Stock, **Kost u. Logis.** *41312

E 2, 14 **3. Stock, guter israel. Mittags- und Abendtisch event. ganze Pension.** 39587

E 8, 9 ob. Akademiestr. 15, part., zwei junge Kaufleute können noch Theil nehmen an Privat-Mittag- u. Abendtisch. 40535

N 4, 24 **1 Treppe guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch.** 38802

P 4, 1 3. St. Kost u. Log. a. 1 b. 2 j. Leute f. z. v. [illegible]

Q 2, 13 2. St., werden in der Kostgeb. wieder einige bess. Herren angenommen. 39777

Friedrichsring 46,
3. St., ausgezeichneten Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. 39747

Zu gutem bürgerlichen
Mittag- und Abendtisch
werden noch einige Herren angenommen. 40572
Näheres **O 5 Nr. 1,** eine **Treppe hoch, links.**

MARCHIVUM

Seidenstoffe
schwarz, weiss und farbig in tausenden von Dessins u. Farben zu aussergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt
S. FELS.

Ein von den ersten medicinischen Autoritäten aufs Wärmste empfohlenes Nährmittel, das höchsten Nährwert und leichteste Verdaulichkeit mit billigem Preise vereinigt, ist das

PLASMON
(Siebold's Milcheiweiss)

Für Magen- und Darmkranke, blutarme und schwächliche Personen, ganz besonders aber für Lungenleidende bildet das Plasmon ein Nähr- und Kräftigungsmittel erster Ordnung. Die leichte Löslichkeit und vollkommene Geschmack- und Geruchfreiheit ermöglicht den Zusatz des Plasmon zu jeder Speise; dabei stellt sich das Eiweiss in Form des Plasmon um etwa die Hälfte billiger als in der Form des Fleisches.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W., Kötheneerstrasse 11.

34113

Gentner's Bleichseifenlauge
Schneekönig

ist ein ganz vorzügliches, gutes, bequemes und dabei **billiges Waschmittel.**
In **gelben Packeten** à 15 Pfg. in den meisten Geschäften zu haben.
Vertreter für Mannheim u. Umgebung:
Carl Voegtle, Böckstrasse.
Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke **Kaminfeger.**
Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.** 41545

Hufeisen-H-Stollen (Pat. Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.
Das einzig Praktische für glatte Wege

Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch die besondere Güte des Stahls, den **nur wir** dazu verwenden. Zum Schutze gegen minderwertige Nachahmungen ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Fabrikmarke versehen, worauf man beim Einkauf achte!

Fabrik-Marke L O

Grosse Preisermässigung.
Preisliste und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg.

35194

Niederlage in Mannheim bei: **A. Nauen senior,** 39445
" " " " **B. Buxbaum, Marktplatz.**

E. Delvendahl

O 4, 13 Trambahnhaltestelle Strohmarkt. **O 4, 13**

Damenkleider und Mäntel
nach Maass. 39137
Gesellschafts- und Balltoiletten.
Garantie für tadellosen Sitz.

Jacob Altstaedter
Mannheim, Luisenring 37

Metall-
Schaufenster-Gestelle für alle Branchen
Fabrikation und Lager.
Lieferung 34000
modern. Schaufenster-Einrichtungen,
Glas- u. Marmorplatten
Grossallspiegel.

Lösl. Frühstück's-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
bei **Aug. Schweitzer,** Ecke Schwetzingerstr 17.

MAGGI

Reparaturwerkstätte & Fahrradhandlung,
F 3, 15|16. **M. Krämer.** F 3, 15|16.

Pfaff-
Nähmaschinen- für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die vielen Vorzüge und Verbesserungen, welche die
Pfaff-Nähmaschinen
aufweisen, haben diesem Fabrikate einen Weltruf verschafft.
Für Güte und Leistungsfähigkeit der
Pfaff-Nähmaschinen
kann daher jede gewünschte Garantie geboten werden.
Alleinverkauf bei
Martin Decker,
A 3, 4, gegenüber dem Theatereingang.
Telephon Nr. 1298.
Eigene Reparaturwerkstätte. Lager in sämmtlichen Nähmaschinen in allen Systemen und für jedes Gewerbe. Kraftbetriebsanlagen. 30657

Brown, Boveri & Cie.
Werke:
Baden Schweiz, Frankfurt a. M., Mannheim.
Projektirung, Ausführung von selbstständigen Anlagen, sowie Motoren-Anlagen im Anschluß an das Städtische Elektrizitätswerk Mannheim für jede Industrie und in jedem Umfange durch unser Bureau **P 7. 14a.** 20447

Geschäftseröffnung!

Unterzeichneter beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er im Hause
E 5 Nr. 6, gegenüber dem früheren großen Mayerhof, ein
Blumengeschäft
eröffnet hat. 41214
Empfehle täglich **frische Blumen, blühende u. Blattpflanzen, Bouquets, Kränze, Guirlanden** 2c. Alle Aufträge werde geschmackvoll und prompt ausführen.
Um geneigtes Wohlwollen bittet
Christoph Kimmel,
Kunst- u. Handelsgärtner.

Unser
Inventur-Ausverkauf
beginnt
Montag, den 15. Januar 1900.
Cramer & Volke Nachf.
41500 **M 1, 1.**

---

van Houtens Cacao
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Grösstes Specialgeschäft in
Possamente
für Möbel u. Decorationen 32527
Heinrich Schlupp,
Posamenten- und Schnürefabrik mit Dampfbetrieb.
Fabrik: Rheindammstrasse 41. **Telephon 939.** | Laden: **C 3, 9.** **Telephon 1759.**

Constantin Menke
Ingenieur.
Mannheim, M 2, 4. Telephon 1727.
— Maschinentechnisches Bureau. —
Fabrikanlagen, Entwurf, Berathung etc.
Gutachten, Taxationen. 24626
-Bureau für Patentschutz.-

Cigarren, Cigarretten, Tabake etc.

Mache einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich
L 8, 1
ein **Zweig-Geschäft** eröffnet habe. 41509
Indem ich höflichst darauf aufmerksam mache, daß daselbst die gleichen Preise wie im Hauptgeschäft bestehen, sowie gleiche Qualitäten u. Neu. erhältlich sind, bitte um geneigten Zuspruch
Hochachtungsvoll
Chr. Wieder, Karlsruhe.

W. Schlosser, Mannheim.
Inh. des Geschäftes **L 8. 1.**

Carl Betz, J 7, 16
Telephon No. 154
J. E. Loeb, F 5, 24
Telephon No. 1235
empfehlen sich zum Abschlusse von 40981
Lebens-Versicherungen,
Leibrenten-Versicherungen,
Aussteuer- und Militair-Versicherungen,
Volks-Lebens-Versicherungen,
Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen,
Feuer-Versicherungen,
Einbruch- und Diebstahls-Versicherungen
für die Versicherungs-Anstalten der
Bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank in München.
Prospekte und Auskünfte werden gerne ertheilt.

Krankheiten
behandelt nach dem Naturheilverfahren
(keine Kaltwasserkuren).
Vorzügliche Erfolge bei allen Katarrhen, Lungenleiden, Magen- und Darmkrankheiten; Frauenkrankheiten. Bei den verschiedensten Nervenleiden, Nervenzerrüttungen, Jugendverirrungen, Mannesschwäche, geheime Leiden, Quecksilbervergiftungen, Hautkrankheiten 2c. 2c.
Sowie bei Gicht, Rheumatismus u. Ischias.
N 6, 3. Kurbad für arzneil. Krankenbehandlung N 6, 3
von 3033
Franz Malech, Naturarzt, staatl. nicht approb.
Sprechstunden: Dienstag u. Donnerstag: 9—12 u. 2—4 Uhr. Außerdem an jedem Werktage von 6—8 Uhr Abends.
Sonntags: 10—12 Uhr Vormittags.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir hier
K 3 Nr. 20, Hof rechts, eine neue
Bau- u. Ornamenten-Spenglerei
eröffnet haben. 40917
Wir empfehlen uns im Anfertigen von Spitzen, Fenster, Balkonträger, Thürme, Gesimse, Schilder u. Metallbuchstaben, sowie jeder Bauarbeit.
Durch unsere langjährige, praktische Thätigkeit im Anfertigen, sowie Montiren der Sachen, sind wir im Stande, die Arbeiten gut u. billig auszuführen. Ferner Installationsarbeiten; Reparaturen jeder Art werden angenommen.
Mannheim, 10. Januar 1900.
Hochachtungsvoll
H. Rudolph u. W. Westphal

Neues Bürgerliches Gesetzbuch nebst Einführungsgesetz u. s. w. brosch. Größter Massenartikel. 470 S. Nur in Postdrucksachen von 25 S. 4 25 Pfg. p. Nachn. **L. Schwarz & Co., Berlin C. 14.**

Vorzüglichen Privat-Mittagstisch
bietet Damen und Herren, auch außer dem Hause 4002
Mannheimer Kochschule, Q 7, 24.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! Zu mehr als 150000 Familien im Gebrauch
Gänsefedern,
Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen und alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. **Neuheit u. beste Reinigung** garantirt! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,10. Feine **Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern:** halbweiß 2; weiß 2,70. Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern 3, 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5, 6, 7; 8; 10 ℳ. Echt chinesische Gansdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum zollfrei geg. Nachn. Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Regale der Preislagen für Federn-Kissen erteilen
35139